



25

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Das vergangene Jahr war politisch ein Jahr der Neuaufstellung im Innern – und zugleich zunehmender Spannungen nach außen. Erwartungen an Erneuerung standen neben der Erfahrung, dass Veränderungen Zeit brauchen. Für viele unserer Mitglieder bedeutete das: umsichtig handeln, Prozesse weiterentwickeln, Verantwortung tragen – Tag für Tag.

Gerade in solchen Zeiten bewährt sich, was unsere Genossenschaft seit Jahrzehnten auszeichnet. Gemeinschaft ist für uns kein Schlagwort, sondern ein Arbeitsprinzip. Sie schafft Verlässlichkeit, wo Rahmenbedingungen wechseln. Sie verbindet Innovationskraft mit Augenmaß. Und sie sorgt dafür, dass niemand grundlegende Veränderungen allein bewältigen muss.

Auch 2025 sind wir wirtschaftlich solide geblieben und haben gezielt in die Zukunftsfähigkeit unserer Leistungen investiert. Unser Maßstab war und ist dabei stets der berufliche Alltag unserer Mitglieder. Was wir entwickeln, soll Orientierung geben, Sicherheit bieten und Freiräume schaffen.

DATEV ist mehr als ein Unternehmen. DATEV ist das gemeinsame Werk der Mitglieder. Dieses Fundament trägt – gestern, heute und morgen.

Nürnberg, April 2026

04	LAGEBERICHT
19	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
26	CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
27	JAHRESABSCHLUSS
43	ADRESSEN
47	IMPRESSUM
48	FÜNFJAHRESVERGLEICH
49	BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT



GESCHÄFTSBERICHT 2025

Lagebericht

Eckdaten zur Geschäftsentwicklung

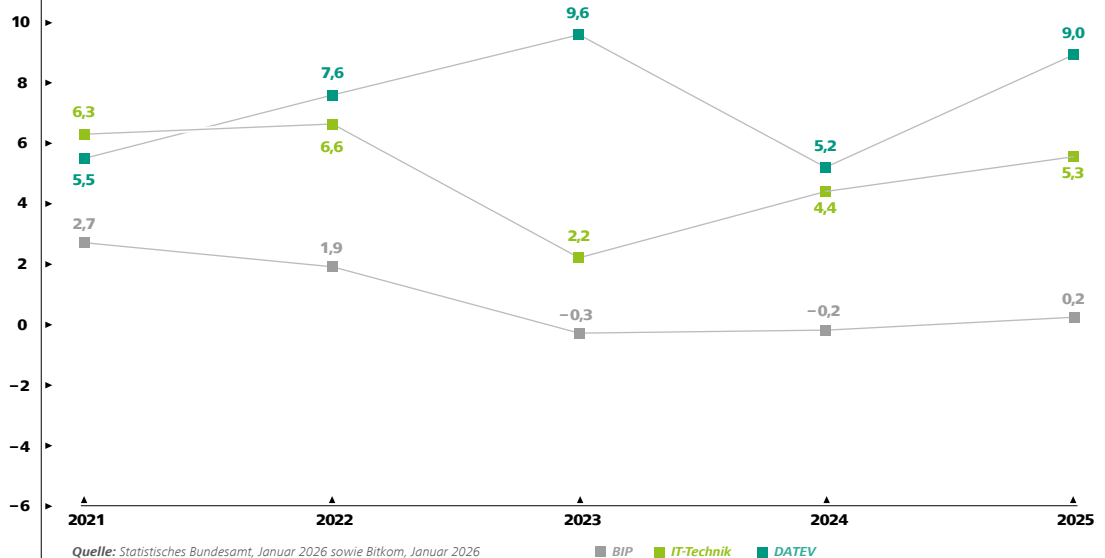
Das Jahr 2025 steht als offiziell ausgerufenes „Jahr der Genossenschaften“ ganz im Zeichen gemeinschaftlicher Werte und kooperativer Geschäftsmodelle. Damit rückt der genossenschaftliche Gedanke besonders in den Fokus und unterstreicht die Rolle von DATEV als genossenschaftlich organisiertem IT-Dienstleister, der führend in der Vernetzung des steuerberatenden Berufsstands, des Mittelstands und Dritter wirkt.

Die wirtschaftliche Lage zeigt sich 2025 weiterhin herausfordernd. Die deutsche Wirtschaft agiert in einem Umfeld fortgesetzter Unsicherheit und Volatilität, geprägt von globalen Spannungen und einer verhaltenen Investitionsneigung. Zugleich verschärft

voran. Künstliche Intelligenz (KI) hält in zahlreichen Arbeits- und Geschäftsprozessen verstärkt Einzug und gewinnt sowohl operativ als auch strategisch weiter an Bedeutung. Damit ist die verantwortungsvolle, sichere sowie datenschutz- und berufsrechtskonforme Nutzung moderner Technologien unverzichtbarer Bestandteil zukunftsorientierter Unternehmens- und Kanzleiführung.

DATEV steuert als Genossenschaft verlässlich durch das komplexe Umfeld und schließt trotz der makroökonomischen Herausforderungen erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ab. Dieser Erfolg gründet auf unseren genossenschaftlichen Werten und der Stärke der Gemeinschaft. Das Produktportfolio

Wachstumsraten im Vergleich (in %)



sich die Lage am Arbeitsmarkt, während der demografische Wandel und ein persistenter Fachkräftemangel die Rahmenbedingungen prägen. Trotz politischer Initiativen zum Bürokratieabbau bleibt der Entlastungseffekt in der Unternehmenspraxis bislang überschaubar. Der steuerberatende Berufsstand begleitet seine Mandantinnen und Mandanten weiterhin in einem Umfeld gesetzgeberischer Planungsunsicherheit und vielfältiger Berichtspflichten. Parallel dazu schreitet die technologische Entwicklung im Jahr 2025 rasant

entwickeln wir konsequent und kontinuierlich weiter und führen es systematisch in eine moderne Cloud-Architektur. Der erforderliche Technologieshift wird entschlossen vorangetrieben und durch den gezielten Einsatz von KI ergänzt, um berufsständische Abläufe zu unterstützen, Routinetätigkeiten zu automatisieren und Kanzleien im Transformationsprozess zu entlasten. Digitale Prozesse und eine enge Vernetzung bilden zentrale Voraussetzungen, um den wachsenden fachlichen und technologischen Anforderungen effizient

zu begegnen und unsere Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden sicher in die Zukunft zu begleiten. Sie ermöglichen durchgängige digitale und kollaborative Arbeitsweisen, die das Zusammenspiel zwischen Kanzleien, Mandantinnen und Mandanten sowie weiteren Akteuren nachhaltig fördern.

Für all das benötigen wir eine wirtschaftlich stabile Genossenschaft – und diese Grundlage ist gegeben. Unser Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mit einem Umsatzwachstum von 9,0 % hebt sich DATEV sowohl von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch vom Branchenwachstum

positiv ab. Während das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2025 preisbereinigt um 0,2 % zunimmt (Quelle: Statistisches Bundesamt, Januar 2026), wächst die Branche der Informationstechnik in Deutschland um 5,3 % (Quelle: Bitkom, Januar 2026).

Den Erfolg unserer berufsständischen Genossenschaft geben wir an die Mitglieder in Form einer genossenschaftlichen Rückvergütung weiter. Bei einer Quote von 5,0 % des rückvergütungsfähigen Jahresumsatzes können für das Jahr 2025 63,6 Mio. Euro netto (2024: 59,0 Mio. Euro) an unsere Mitglieder ausgezahlt werden.

Grundlagen der Genossenschaft

GESCHÄFTSMODELL UND ZIELE

Die 1966 gegründete DATEV eG ist einer der führenden IT-Dienstleister Europas. Unser Leistungsversprechen „Zukunft gestalten. Gemeinsam.“ spiegelt das Selbstverständnis der Genossenschaft wider. Mit Software-Lösungen und Know-how stellen wir eine Basis für die digitale Zusammenarbeit zwischen dem Mittelstand und den steuerlichen Beraterinnen und Beratern bereit, die sich um die steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Belange ihrer Mandanten kümmern. Gleichzeitig vernetzen wir Kanzleien, Unternehmen und Partner in einem sicheren digitalen Ökosystem.

DATEV begleitet ihre Kundinnen und Kunden bei den digitalen Herausforderungen mit hochwertiger Software, effizienten IT-Services und einem digitalen Ökosystem unter anderem auf Basis moderner Cloud-Technologie und KI. Außerdem unterstützt DATEV ihre Mitglieder zielgerichtet im geschäftlichen Alltag und fördert nachhaltig ihren Erfolg und den ihrer Mandanten. DATEV setzt sich zudem für eine nachhaltige, vielfältige und inklusive Arbeitswelt ein.

Wir unterstützen unsere Mitglieder, Unternehmen, Selbstständige, Kommunen, Vereine und Institutionen als partnerschaftlicher Lotse bei der Digitalisierung ihrer Prozesse. Datenschutz, Datensicherheit und steuerliche Compliance haben dabei höchste Priorität.

Das DATEV-Branchenbarometer, das zweimal jährlich erhoben wird, dient als Indikator für die wirtschaftliche Situation des Berufsstands. Nachdem sich das Branchenbarometer im Frühjahr 2025 kurzzeitig erholt hat, sinkt es im Herbst 2025 auf einen neuen Tiefstwert, vor allem bedingt durch eine Verschlechterung der wahrgenommenen Geschäftsaussichten für Kanzleien sowie Mandanten. Trotz dieser Entwicklung

verbleibt das Branchenbarometer aufgrund einer guten Geschäftslage und einer anhaltend positiven Umsatzentwicklung insgesamt auf einem positiven Gesamtniveau.

Als genossenschaftlicher IT-Dienstleister ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder und deren Mandanten in ihrer digitalen Transformation zu begleiten. Um regelmäßig den Stand der Digitalisierung in den Steuerberatungskanzleien zu erheben, hat DATEV im Jahr 2025 erstmals die neue DATEV-Digitalisierungsumfrage durchgeführt, die aus dem ehemaligen DATEV-Digitalisierungsindex hervorgegangen ist. Durch die Ablösung des Digitalisierungsindex wurden die Inhalte aktualisiert und um jüngere Entwicklungen der Digitalisierung erweitert.

Die stärksten Treiber des Digitalisierungsprozesses in Kanzleien sind die Steigerung der Effizienz und der ortsunabhängige Zugriff auf Daten. In rund zwei Drittel der befragten Kanzleien können Mitarbeitende ohne Einschränkung standortunabhängig arbeiten. Weitere wichtige Motivatoren sind die Zukunftssicherung sowie der einfache Datenaustausch mit Externen. Digitalisierungshemmnisse sehen die Kanzleien hingegen in der Akzeptanz bzw. Eignung der Mandanten und in fehlender Zeit, sich mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen.

Mit 40.296 Mitgliedern, rund 928.000 Kundinnen und Kunden, 9.074 Beschäftigten (jeweils zum Bilanzstichtag) und einem Umsatz von 1,650 Mrd. Euro zählen wir zu den bedeutenden IT-Dienstleistern und Software-Häusern in Europa. Neben dem DATEV-Hauptsitz in Nürnberg gibt es in Deutschland 22 Niederlassungen, ein Informationszentrum in Nürnberg, Informationsbüros in Berlin und Brüssel, Beteiligungsunternehmen in Deutschland, Italien,

Österreich, Polen und Tschechien sowie Betriebsstätten in Polen, Tschechien und der Slowakei (jeweils zum Bilanzstichtag).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren auch im Geschäftsjahr 2025 – wie in den Vorjahren – von hoher Intensität geprägt. Im DATEV Lab werden strategische Themen durch methodische und praktische Ansätze begleitet, potenzielle Geschäftsmodelle evaluiert und die Potenziale neuer Trends analysiert. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf technologischen Themen rund um KI, der E-Rechnungsplattform sowie virtueller Realität. Abgedeckt von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind neben den genannten Neuentwicklungen auch die Entwicklung des Produktportfolios in die Cloud. Die Softwareentwicklung von DATEV erfolgt am Standort Nürnberg. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 310,9 Mio. Euro (2024: 259,9 Mio. Euro). Im Jahr 2025 ist unsere F&E-Quote, also der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen, gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 18,8 % gestiegen (2024: 17,2 %). Es waren durchschnittlich 1.307 Mitarbeitende (VZÄ) im Bereich Forschung und Entwicklung tätig (2024: 1.168).

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Für DATEV als berufsständischen IT-Dienstleister haben Datenschutz und Unternehmenssicherheit oberste Priorität. Sie bilden die elementare Grundlage für erfolgreiche und zugleich sichere DATEV-Cloud-Lösungen. DATEV beobachtet die Bedrohungslage kontinuierlich.

Die Qualität der Umsetzung von Datenschutz und Unternehmenssicherheit wird durch die Zertifikate der Certification & Information Security Services GmbH zum integrierten Managementsystem (Datenschutz nach ISO 27701, Informationssicherheit nach ISO 27001 und Informationssicherheit beim Cloud Computing nach ISO 27017) belegt. Die Erweiterung „Datenschutz beim Cloud Computing nach ISO 27018“ wird für 2026 angestrebt.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist für DATEV ein zentraler Unternehmenswert. Wir übernehmen diesbezüglich Verantwortung, indem wir unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden zukunftsweisende Services und Produkte bieten. Gleichzeitig engagieren wir uns für die Gesellschaft, unsere Mitarbeitenden sowie die Umwelt – und leisten damit einen Beitrag, der über unser Kerngeschäft hinausgeht. Die Verbindung aus ökonomischem, ökologischem und sozialem Handeln – die Triple Bottom Line – bildet die Grundlage für unseren nachhaltigen Erfolg.

Unser nach ISO 14001 und 50001 zertifiziertes Energie- und Umweltmanagementsystem stellt sicher, dass ressourcenschonende Maßnahmen konsequent umgesetzt und nachverfolgt werden. Unser Ziel ist es, bis 2030 bilanziell klimaneutral zu sein. Dafür setzen wir konsequent auf die Reduktion und Vermeidung von Emissionen, etwa durch die Nutzung von energieeffizienten und innovativen Technologien im Rahmen unserer Green-IT-Strategie, insbesondere in unserem Rechenzentrum. Mit DATEV Cloud-Sourcing ermöglichen wir außerdem Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden, Skalierungseffekte zu nutzen und CO₂-Emissionen zu senken.

Auch unsere digitalen Lösungen tragen dazu bei, indem sie Papier, Verpackungsmaterial, Logistikaufwand und Abfall reduzieren – etwa mit DATEV Unternehmen online, DATEV Arbeitnehmer online, digitaler Software-Auslieferung oder digitaler Fachliteratur.

Für unsere Mitarbeitenden schaffen wir eine vielfältige und inklusive Arbeitswelt. Wir treten aktiv gegen Diskriminierung ein und fördern soziale Gerechtigkeit. Die gleichberechtigte Teilhabe aller steht im Fokus – intern wie extern. Bereits 2010 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sind 2025 dem Charta der Vielfalt e. V. beigetreten, um dieses Engagement weiter zu stärken. Wir unterstützen Eigeninitiativen wie Communities of Practice zu Diversity und Ökologie und laden alle ein, diese Entwicklung von DATEV aktiv mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft ist 2025 nach zwei Rezessionsjahren marginal gewachsen, was überwiegend auf privaten und staatlichen Konsumausgaben beruht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,2 % höher als im Vorjahr.

Die Branche der Informationstechnik zeigte sich weiter robust und setzte mit 5,3 % Umsatzsteigerung (Quelle: Bitkom, Januar 2026) ihren Wachstumskurs weiter fort. Auch unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen legten Umsätze und Beschäftigung bei den Unternehmen in der IT-Branche zu.

Ergänzend zum Blick auf die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung liefert der DATEV Mittelstandsindex auf Basis von Echtdateien einen aktuellen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der Kleinunternehmen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland. Im zweiten Jahr seines Bestehens hat sich dieser als valider konjunktureller Frühindikator etabliert und findet breite Beachtung in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Index zeigt, dass die multiplen Krisen der letzten Jahre und der Strukturwandel die Geschäftsmodelle der KMU härter treffen. Branchenübergreifend haben die KMU mit steigenden Kosten und sinkenden Umsätzen zu kämpfen.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

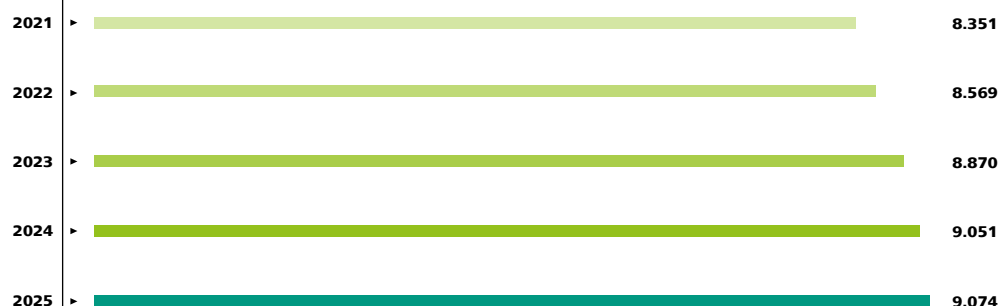
DATEV steuert die Genossenschaft anhand ausgewählter finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Diese unterstützen die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie die nach-

haltige und zukunftsorientierte Ausrichtung des Unternehmens.

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren verwenden wir die Umsatzerlöse, die Aufwendungen sowie das Betriebsergebnis. Das Finanzergebnis und das Ergebnis nach Steuern werden ergänzend als nachrangige Steuerungsgrößen verwendet. Diese Kennzahlen geben Aufschluss über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Genossenschaft. Eine wichtige Rolle spielt zudem die genossenschaftliche Rückvergütung, durch die die Mitglieder am Unternehmenserfolg nutzungsabhängig beteiligt werden. Ergänzend nutzt DATEV Kapital- und Strukturkennzahlen wie die Eigenkapitalquote, den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie die Anlagenintensität und den Anlagendeckungsgrad zur Bewertung der finanziellen Stabilität und Investitionsfähigkeit. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird in den Abschnitten zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erläutert.

Zu den zentralen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen die Entwicklung der Mitglieder sowie der Kundenzahl als wesentliche Größe für die Reichweite und das Wachstum der Genossenschaft. Nachrangig werden Personal- und Umweltkennzahlen verwendet. Personalkennzahlen umfassen die Beschäftigtenzahl, die Teilzeitquote, den Frauenanteil insgesamt sowie in Führungspositionen, die Anzahl der Auszubildenden sowie den Anteil IT-bezogener Ausbildungsberufe. Darüber hinaus werden Umweltkennzahlen wie der Stromverbrauch herangezogen, um den Ressourceneinsatz der Genossenschaft zu bewerten. Die entsprechenden Werte und Entwicklungen werden in den jeweiligen Abschnitten des Lageberichts dargestellt.

Entwicklung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei DATEV



BETEILIGUNGEN

Unsere Beteiligungen in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien erzielten im Jahr 2025 positive Jahresergebnisse. Das Geschäft in Italien profitierte sowohl vom Erfolg mit innovativen digitalen Lösungen als auch durch den stetigen Zuwachs an Neukunden. Die DATEV International GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DATEV eG, erzielte vor allem durch die Lizenzierung von Software-Lösungen für den italienischen Markt ein positives Jahresergebnis. Unsere ebenfalls vollständig gehaltene Tochtergesellschaft DATEV Beteiligungen GmbH ergänzt mit ihren inländischen strategischen Beteiligungen das DATEV-Portfolio.

FACHKRÄFTEGEWINNUNG UND PERSONALMANAGEMENT

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten zwei Jahren spürbar verändert: Unternehmen bauen tendenziell Stellen ab und konzentrieren sich vor allem auf die Gewinnung von hochqualifizierten Mitarbeitenden. DATEV setzt hier auf interne Mobilität, Qualifizierung und die gezielte externe Nachbesetzung von Stellen. Die Anforderungen an Kandidatinnen und Kandidaten steigen weiter – die Gewinnung und Bindung guter Fachkräfte bleibt eine zentrale Herausforderung sowohl für uns als auch unsere Mitglieder.

Um den steuerberatenden Berufsstand zu stärken, haben die Bundessteuerberaterkammer (BStBK), der Deutsche Steuerberaterverband e. V. (DStV) und DATEV eG bereits 2024 eine gemeinsame Initiative gestartet. Diese umfasst unter anderem eine Imagekampagne zur Steigerung der Attraktivität der Berufsbilder im steuerberatenden Berufsstand sowie eine Kampagne zur Unterstützung der Kanzleien bei der Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Fach-

kräften. Die Imagekampagne wurde im Jahr 2025 mit dem BoB-Award (Best of Business-to-Business Communication) in Bronze und dem BCM (Best of Content Marketing) in Gold ausgezeichnet.

Zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte setzt DATEV auf moderne, zielgruppenorientierte Recruiting-Strategien, darunter eine umfassende Online-Präsenz mit einer informativen Karriereseite, authentischem Content auf Plattformen wie kununu sowie Beiträgen in Fach- und Online-Medien. Ergänzend nutzen wir Anzeigenkampagnen über Suchmaschinen, soziale Netzwerke und Fachportale, engagieren uns auf Fachmessen und Kongressen und intensivieren unsere Aktivitäten im Social-Media-Bereich sowie im Active Sourcing. So stärken wir unsere Arbeitgebermarke und erhöhen die Sichtbarkeit und Attraktivität von DATEV als Arbeitgeber.

Die Ausbildung bei DATEV wurde außerdem mit dem Gütesiegel BEST PLACE TO LEARN® von AUBI-plus ausgezeichnet. Die Zertifizierung bestätigt die hohe Qualität und Professionalität der Ausbildungsprozesse bei DATEV.

Unsere Personalzahlen blieben wie geplant in etwa konstant. Im Berichtsjahr haben wir 279 Mitarbeitende sowie 50 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Bei DATEV waren am 31. Dezember 2025 insgesamt 9.074 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt (31. Dezember 2024 9.051), was einem Nettozuwachs von 23 entspricht.

Die Teilzeitquote lag zum Stichtag mit 25 % auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft blieb mit 42 % ebenfalls stabil. Die Quote weiblicher Führungskräfte verbesserte sich geringfügig auf 34 %. Die Zahl unserer Auszubildenden aller Fachrichtungen und Jahrgänge lag bei 199. Davon entfallen knapp 70 % auf IT-bezogene Ausbildungsberufe.

Geschäftsverlauf und Lage der Genossenschaft

DIGITALE PROZESSE UND ZUSAMMENARBEIT

DATEV unterstützt Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden dabei, effiziente, digitale und kollaborative kaufmännische Prozesse zu etablieren. Gemeinsam mit der Cloud-Transformation sorgen diese zugleich für eine wirksame Entlastung beim anhaltenden Fachkräftemangel. Das digitale Ökosystem von DATEV verbindet hierfür Arbeitswelten, integriert Partnerlösungen über standardisierte Schnittstellen und ermöglicht durchgängige, medienbruchfreie Prozesse entlang kaufmännischer Abläufe. Es stützt sich dabei auf drei zentrale Bausteine. Dazu zählt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios in die Cloud, die moderne, skalierbare Arbeitsprozesse ermöglicht. Hinzu kommt das Partnering, über das Geschäftsprozesse übergreifend und durchgängig abgebildet werden können. Ergänzt wird dies durch den Einsatz von Datenservices, die über standardisierte Schnittstellen die digitale Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Lösungen und Anbietern unterstützen. Auf diese Weise entsteht ein offenes und dynamisch wachsendes Umfeld, das die Zusammenarbeit zwischen Kanzleien, Unternehmen und Softwarepartnern erleichtert und allen Beteiligten spürbare Vorteile sowie einen konsistenten digitalen Arbeitsfluss bietet.

Mit der Freigabe von MyDATEV Kanzlei steht seit Januar 2025 eine Cloud-Lösung für einfache, komfortable und sichere Kommunikation zwischen Kanzleien und Mandanten zur Verfügung, die im Oktober des Berichtsjahres den Gold-Titel bei den IT-Awards 2025 in der Kategorie „Enterprise SaaS ERP“ erringen konnte. Die Anwendung unterstützt etwa den sicheren Austausch von Dokumenten, die digitale Kommunikation sowie die Freigabe von Steuererklärungen und E-Bilanzen durch den Mandanten vor dem Versand an die Finanzverwaltung. Auch bei DATEV Personal wurden im Berichtsjahr wichtige funktionale Erweiterungen im Bereich der Kollaborationslösungen umgesetzt, darunter die Integration des Lohnaustausch-Datenservices.

Seit dem 1. Januar 2025 ist der Empfang elektronischer Rechnungen für inländische B2B-Umsätze verpflichtend; für den Versand solcher Rechnungen gelten Übergangsfristen bis maximal 31. Dezember 2027. DATEV positioniert sich hierbei als verlässlicher Partner. Alle DATEV-Bestandslösungen sind für die E-Rechnung vorbereitet. Mit dem E-Rechnungspostfach in der DATEV E-Rechnungsplattform lassen sich

Rechnungsprozesse weiter automatisieren und die Weichen für künftige Meldepflichten stellen. Die DATEV E-Rechnungsplattform ist sowohl an das internationale Peppol-Netzwerk als auch an das bewährte deutsche TRAFFIQX®-Netzwerk angebunden. Im TRAFFIQX®-Netzwerk ist die DATEV E-Rechnungsplattform als Provider-Knoten eingebunden, sodass der Rechnungsaustausch mit allen Unternehmen, die das Netzwerk nutzen, in einem geschützten Bereich stattfindet. Die E-Rechnung führt zu prozessualen Veränderungen und bietet gleichzeitig eine große Chance, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Unternehmen und Kanzleien profitieren von effizienteren Abläufen und einer erleichterten Zusammenarbeit im DATEV-Ökosystem. DATEV unterstützt die Umstellung zudem mit einer umfassenden Medieninitiative sowie einem breiten Informations- und Beratungsangebot für Mitglieder und deren Mandanten.

Im Rahmen des Partnerings stehen über die Plattform DATEV-Marktplatz rund 250 Software-Anbieter zur Verfügung, die über technisch geprüfte Schnittstellen zu DATEV-Lösungen verfügen. Dadurch ist sichergestellt, dass sich die Anwendungen reibungslos in die DATEV-Produktwelt bzw. die digitalen Arbeitsprozesse der Anwenderinnen und Anwender einfügen und diese sinnvoll ergänzen. Zusätzlich stehen mit den DATEV Channel Partnern qualifizierte und zertifizierte Ansprechpartner zur Verfügung, die unsere Mitglieder u. a. bei der Digitalisierung und Optimierung ihrer Prozesse unterstützen. Somit bietet das digitale Ökosystem die Möglichkeit, die Expertise und Kompetenz vieler Akteure einzubinden und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

PORTFOLIOENTWICKLUNG UND TECHNOLOGIESHIFT

Die Entwicklung des Produktportfolios in die Cloud – einschließlich der dafür erforderlichen technologischen und produktseitigen Anpassungen – zählt zu den zentralen und zugleich anspruchsvollsten Aufgaben für DATEV. Cloud-Lösungen schaffen die Grundlage für durchgängige Prozesse ohne Medienbrüche, für ortsunabhängiges Arbeiten und eröffnen neue Funktionen, die den Arbeitsalltag spürbar erleichtern. Mit der konsequenten Weiterentwicklung des Portfolios stellt DATEV sicher, dass Anwenderinnen und Anwender optimal auf aktuelle und zukünftige Anforderungen vorbereitet sind. Die

Cloud-Architektur erlaubt es DATEV, Innovationen und Updates deutlich schneller und kontinuierlicher bereitzustellen als bei klassischen On-Premises-Produkten. Zudem bieten Cloudtechnologien die ideale Basis für den Einsatz von KI und das Zusammenspiel im digitalen Ökosystem. Die Kollaboration mit Dritten und Partnern lässt sich in einem vernetzten Ökosystem auf Basis offener und standardisierter Schnittstellen noch effizienter gestalten.

Auf unserem Weg in die Cloud setzen wir auf einen hybriden Ansatz: Bestehende On-Premises-Produkte und neue Cloud-Lösungen arbeiten in einer Übergangsphase reibungslos zusammen. Während dieser Hybridphase liefern wir kontinuierlich neue Cloud-Services aus, ersetzen sukzessive bestehende Funktionalitäten und binden vor- sowie nachgelagerte Systeme an – so entsteht fortlaufend Mehrwert für unsere Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig bleiben unsere Anwendungen selbstverständlich aktuell und verlässlich. Unser Ziel ist klar: effiziente, durchgängige Kernprozesse in den Kanzleien und eine reibungslose digitale Zusammenarbeit mit Mandanten.

Der Weg in die Cloud erfordert intern einen grundlegenden Technologieshift, um die notwendigen technischen Voraussetzungen für Cloud-Lösungen zu schaffen. Konkret bedeutet dies, alle benötigten Anwendungen vom klassischen DATEV-Rechenzen-

trum in das Cloud-native Rechenzentrum zu migrieren. Nur durch diesen Technologieshift lassen sich außerdem die Potenziale der Künstlichen Intelligenz sinnvoll und effizient nutzen.

Unser Rechenzentrum bildet die technische Plattform des DATEV-Produktportfolios und ist damit der zentrale Dreh- und Angelpunkt von DATEV. Es bietet einen sicheren physischen Standort für die Datenhaltung sowie für den Datenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Berater und Unternehmen. 750.000 Anwender in Deutschland nutzen für ihre kaufmännischen Prozesse DATEV Unternehmen online und tauschen jeden Monat im Durchschnitt über 103,6 Mio. Belege mit ihren steuerlichen Beratern aus. Bei DATEV Arbeitnehmer online haben sich bis Ende des Jahres 2025 rund 5,4 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer registriert.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

KI prägt die technologische Entwicklung bei DATEV im Jahr 2025 in besonderem Maße. Wir integrieren die Technologie selbstverständlich, verantwortungsvoll und wirksam in Prozesse, Produkte und Arbeitsweisen. Wir verstehen KI nicht als Add-on, sondern als festen Bestandteil unseres täglichen Handelns. Aufbauend auf den Fortschritten des Vorjahres wird der Einsatz von KI konsequent im

Interesse des Berufsstands ausgebaut. Ziel ist es, Routinetätigkeiten zu reduzieren, Analysen zu verbessern sowie digitale Abläufe für Kanzleien und Unternehmen zu optimieren. Gleichzeitig werden Datenschutz- sowie Sicherheitsanforderungen durchgängig berücksichtigt.

KI-gestützte Funktionalitäten sind mittlerweile in zahlreichen unserer Anwendungen verankert und wurden im Berichtsjahr systematisch weiterentwickelt. Dies umfasst unter anderem Lösungen in zentralen Kanzleiprozessen wie Finanzbuchführung, Steuern und Personalwirtschaft sowie den Einsatz im Servicebereich. In der Finanzbuchführung leisten Automatisierungsservices einen wichtigen Beitrag zur digitalen Bearbeitung von Belegen und Banktransaktionen. Intelligente Vorschläge im DATEV Automatisierungsservice Rechnungen sowie DATEV Automatisierungsservice Bank erleichtern die Verbuchung und unterstützen effiziente Abläufe in den Kanzleien. Ergänzend bietet der DATEV Liquiditätsmonitor online datenbasierte Prognosen zur kurz- und mittelfristigen Unternehmensliquidität und schafft damit zusätzliche betriebswirtschaftliche Transparenz. Dies gilt auch für die neuen KI-Funktionalitäten in DATEV Auftragswesen next, wodurch Auswertungen der Geschäftsentwicklung sowie der Kunden- und Artikelstatistik in natürlicher Sprache erzeugt

werden können. Parallel dazu wird der DATEV Service-Assistent technisch und inhaltlich erweitert. Er nutzt qualitätsgesicherte Informationen aus dem Hilfe-Center sowie übergreifendes Wissen rund um DATEV-Lösungen. Dadurch werden Anwenderinnen und Anwender schnell und zielgerichtet bei Serviceanfragen unterstützt. Im telefonischen Kundensupport wird mit dem DATEV Sprachassistent ein digitales Sprachassistentensystem eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau des digitalen Wissenszugangs. Mit DATEV LEXchat steht erstmals ein generativer Chat zur Verfügung, der fachliche Informationen strukturiert erschließt, Zusammenfassungen mit nachvollziehbaren Begründungen und Quellenangaben erstellt sowie Recherchen unterstützt. Dabei greift er auf qualitätsgesicherte, kuratierte Inhalte aus DATEV LEXinform sowie den DATEV Verlagsmedien comfort zurück und wird über die Cloud-Lösung DATEV LEXinform plus bereitgestellt. Die DATEV KI-Werkstatt dient weiterhin als zentrales Instrument zur frühen Erprobung generativer KI und zur Einbindung von DATEV-Mitgliedern in die Weiterentwicklung entsprechender Lösungen. In einem geschützten Rahmen können Prototypen getestet, Rückmeldungen gewonnen und praxisnahe Anwendungsfälle für den Kanzleialltag identifiziert werden.

Entwicklung der Ertragslage

UMSATZ

Trotz der Stagnation in Deutschland und der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage haben sich unsere Umsatzerlöse im Jahr 2025 erfreulich entwickelt. Sie stiegen auf 1.649,8 Mio. Euro (2024: 1.514,1 Mio. Euro) und setzten wie geplant die stetige Entwicklung der letzten Jahre fort. Das Wachstum von 135,7 Mio. Euro bzw. 9,0 % wurde von allen Produktgruppen getragen.

Die Produktgruppe Rechnungswesen ist mit einem Umsatzwachstum von 71,5 Mio. Euro (2024: 44,8 Mio. Euro) absolut am stärksten gewachsen. Der wesentliche Teil dieses Wachstums ist auf Umsatzsteigerungen mit Cloud-Anwendungen – insbesondere DATEV Unternehmen online – und mit Cloud-Services zurückzuführen, wobei auch die On-Premises-Produkte weiterhin Mehrumsatz erwirtschafteten.

Um 22,0 Mio. Euro (2024: 2,1 Mio. Euro) legte die Produktgruppe Personalwirtschaft zu. Dies ist insbesondere auf die Einführung von DATEV Personal zurückzuführen.

Mit einem Umsatzplus von 15,0 Mio. Euro (2024: 13,0 Mio. Euro) blieb unsere Produktgruppe IT-Management auf Wachstumskurs. Grund hierfür war die weiterhin erfreuliche Entwicklung der Anwenderzahlen bei den Cloud-Sourcing-Angeboten DATEV-SmartIT, DATEVasp und PARTNERasp.

Bezogen auf das Angebotsportfolio erzielten wir im Berichtsjahr wieder den absolut größten Anteil am Gesamtumsatz mit unseren Cloud-Services. Sie umfassen Rechenzentrumsleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsberatung sowie Lohn und beinhalten Services

wie revisionssichere Archivierung und geschützte Datenübermittlung an Institutionen wie Krankenkassen oder Finanzbehörden. Diese können direkt aus DATEV-Produkten heraus genutzt werden. Mit einem Umsatzplus von 59,8 Mio. Euro entwickelten sich die Cloud-Services sehr erfreulich und erzielten einen Umsatz von 665,2 Mio. Euro.

Der Umsatz unserer On-Premises-Angebote ist mit einem Wachstum von 25,6 Mio. Euro auf 541,8 Mio. Euro gestiegen.

Die Umsatzerlöse der Cloud-Anwendungen haben sich um 25,4 Mio. Euro auf insgesamt 91,4 Mio. Euro erhöht.

Die weiteren Angebote (347,9 Mio. Euro) und sonstigen Umsatzerlöse (3,5 Mio. Euro) haben sich mit einem Plus von 25,0 Mio. Euro ebenfalls positiv entwickelt.

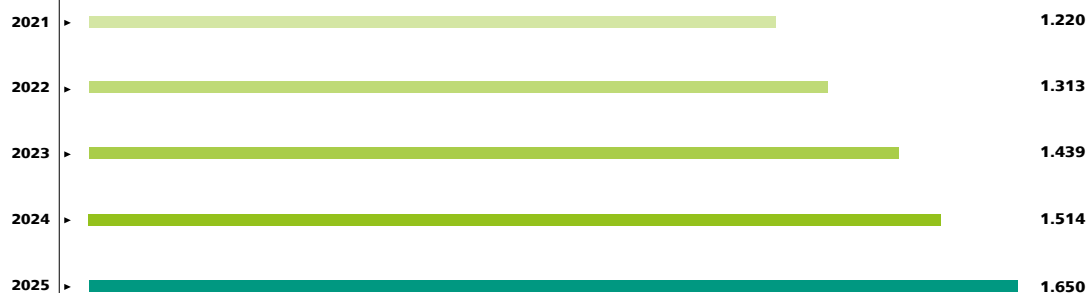
AUFWAND

Unser Betriebsaufwand stieg plangemäß im Jahr 2025 auf 1.525,3 Mio. Euro (2024: 1.429,5 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steigerung um 95,8 Mio. Euro bzw. 6,7 %. Neben einem höheren Material- und Personalaufwand haben insbesondere auch höhere Aufwendungen für Software-Mieten und -Lizenzen zur Steigerung des Betriebsaufwands beigetragen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 8,7 Mio. Euro auf 171,4 Mio. Euro (2024: 162,7 Mio. Euro). Dieser Anstieg war maßgeblich auf höhere umsatzbezogene Fremdprogrammierleistungen sowie umsatzbezogene Lizenz- und Portokosten zurückzuführen.

Beim Personalaufwand führten insbesondere die turnusgemäße Gehaltsrunde und Gehaltsmaßnahmen sowie höhere gesetzliche Sozialabgaben durch ange-

Umsatzerlöse (in Mio. Euro)



hobene Beitragsbemessungsgrenzen zu gestiegenen Aufwendungen. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 53,3 Mio. Euro auf 914,6 Mio. Euro (2024: 861,3 Mio. Euro).

Durch die anhaltend hohen Investitionen, vor allem in unserem Rechenzentrum, stiegen die Abschreibungen um 5,5 Mio. Euro auf 99,7 Mio. Euro (2024: 94,2 Mio. Euro) und lagen damit auf Planniveau.

Unsere sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten vor allem Wartungs- und Lizenzkosten im Rechenzentrumsumfeld sowie diverse Aufwendungen für Fremdleistungen, betriebliche Räume und Öffentlichkeitsarbeit. Im Geschäftsjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 28,3 Mio. Euro auf 339,7 Mio. Euro (2024: 311,4 Mio. Euro) an. Der Anstieg resultierte zu einem großen Teil aus höheren Aufwendungen für Software-Mieten und -Lizenzen sowie höheren entwicklungsnahen Fremdprogrammier- und Programmberatungsleistungen vor allem im Zusammenhang mit der laufenden Cloud-Transformation.

ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2025 führte der im Vergleich zum Umsatzwachstum deutlich moderatere Anstieg des Betriebsaufwands zu einem spürbar verbesserten Betriebsergebnis. Es lag mit 132,3 Mio. Euro (2024: 92,8 Mio. Euro) um 39,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und damit über unseren Erwartungen.

An unsere Mitglieder werden 63,6 Mio. Euro netto in Form einer genossenschaftlichen Rückvergütung ausgezahlt (2024: 59,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis belief sich auf –2,7 Mio. Euro (2024: –3,0 Mio. Euro). Es bestand im Geschäftsjahr überwiegend aus Zinsaufwendungen, unter anderem für kurzfristige Kontokorrentlinien und langfristige Betriebsmitteldarlehen.

Als Ergebnis nach Steuern verblieben 43,4 Mio. Euro gegenüber 18,9 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern betrug der verbleibende Jahresüberschuss 42,7 Mio. Euro (2024: 18,0 Mio. Euro). Der Überschuss wird zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals den Ergebnismittelrücklagen zugeführt.

Aufwandspositionen 2025
(in Mio. Euro)



*Rundungsdifferenzen möglich

Entwicklung der Finanzlage

Die Sicherung unserer finanziellen Stabilität ist ein wesentlicher Bestandteil unseres wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsverständnisses. Ein umsichtiges Finanz- und Liquiditätsmanagement schafft dabei die Grundlage für eine solide Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur. Bei Bedarf können wir zudem flexibel auf zusätzliche Mittel zugreifen, indem wir verschiedene Kreditlinien nutzen.

Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 347,3 Mio. Euro (2024: 304,5 Mio. Euro). Demgegenüber erhöhte sich der Fremdkapitalbestand inklusive Rechnungsabgrenzungsposten auf 402,9 Mio. Euro (2024: 353,0 Mio. Euro). Insgesamt blieb unsere Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 mit rund 46 % konstant und lag nur leicht unter unseren Erwartungen.

Insgesamt erhöhten sich die Rückstellungen um 36,9 Mio. Euro auf 158,6 Mio. Euro (2024: 121,7 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Personalrückstellungen zurückzuführen. Der Anstieg bei den Rückstellungen für Fremdleistungen ist insbesondere durch ausstehende Rechnungen zum Bilanzstichtag bedingt. Die Steuerrückstellungen stiegen aufgrund der im Vergleich zum Steueraufwand geringeren Vorauszahlungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 12,8 Mio. Euro auf 244,1 Mio. Euro (2024: 231,3 Mio. Euro). Stich-

tagsbedingt ergaben sich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgingen. Kurz- und mittelfristige Betriebsmitteldarlehen wurden planmäßig getilgt.

Die liquiden Mittel haben sich zum Stichtag um 27,7 Mio. Euro auf 38,4 Mio. Euro (2024: 10,7 Mio. Euro) erhöht. Aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (191,2 Mio. Euro) konnten die Auszahlungen für Investitionen gedeckt werden. Investitionen in die Rechenzentrumsinfrastruktur prägten überwiegend den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Er belief sich im Berichtsjahr auf –135,5 Mio. Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Jahr 2025 bei 33,1 Mio. Euro und bestand vor allem aus Zahlungen in Zusammenhang mit Krediten. Im Rahmen der erstmaligen Konzernabschlusserstellung wurden diverse Verfeinerungen bei dem Ausweis einzelner Posten in der Kapitalflussrechnung vorgenommen. Die größte Anpassung betrifft hierbei die genossenschaftliche Rückvergütung, welche ab dem Jahr 2025 im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Vorjahr: Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) zugeordnet ist. Insoweit ist der Vorjahresvergleich eingeschränkt.

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 750,2 Mio. Euro (2024: 657,6 Mio. Euro). Für diesen Anstieg war vor allem ein höheres Umlaufvermögen ursächlich. Es erhöhte sich zum Stichtag auf 273,8 Mio Euro (2024: 225,9 Mio. Euro) vor allem durch höhere liquide Mittel sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsatzerlöse im Dezember.

Im Anlagevermögen führten vor allem Investitionen in die Rechenzentrumsinfrastruktur zu einem

Anstieg. Teilweise waren diese zum Stichtag noch nicht betriebsbereit und wurden daher als Anlagen im Bau sowohl im Sachanlagevermögen als auch bei den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Der Buchwert des Anlagevermögens erhöhte sich auf 428,7 Mio. Euro moderat gegenüber dem Vorjahr (2024: 391,8 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen war zu 81 % (2024: 78 %) durch Eigenkapital gedeckt und machte 57 % (2024: 60 %) der Bilanzsumme aus.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Genossenschaft

Trotz der anhaltenden Unsicherheiten und Herausforderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld hat sich unsere Genossenschaft im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich positiv entwickelt. In allen Produktgruppen konnten wir ein solides und nachhaltiges Wachstum erzielen – eine wichtige Grundlage, um unser Produktportfolio verantwortungsvoll fortzuentwickeln und gezielt in neue Technologien zu investieren. Das Betriebsergebnis ist deutlich gestiegen. Wir sehen dies als Bestätigung unserer gemeinsamen Anstrengungen, bleiben jedoch

fokussiert, da die Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd sind. Als Genossenschaft ist es uns ein zentrales Anliegen, unseren Mitgliedern verlässlich zur Seite zu stehen und sie mit Lösungen für ihre Geschäftsprozesse sowie die digitale Zusammenarbeit mit ihren Mandanten zu unterstützen. Die stabile Entwicklung hat es ermöglicht, die Rückvergütung bei unveränderter Rückvergütungsquote absolut zu erhöhen. Unsere Vermögens- und Kapitalstruktur bleibt ausgewogen und spiegelt die nachhaltig ausgerichtete Entwicklung von DATEV wider.

Risikobericht

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden durch das Risikomanagementsystem keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert. Es gibt keine Hinweise auf Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der DATEV eG gefährden könnten.

Ein wirksames Risikomanagement ist ein grundlegender Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung innerhalb der Genossenschaft. Es basiert auf internen risikopolitischen Leitlinien und stellt sicher, dass Risiken systematisch erkannt, bewertet und zusammengeführt werden. So können potenzielle Gefahren frühzeitig identifiziert und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die Rollen, Verantwortlichkeiten und Eskalationswege sind klar definiert, und das Reporting erfolgt regelmäßig an die zuständigen Entscheidungsgremien.

Strategische Risiken, die sich in erster Linie auf langfristige Auswirkungen beziehen, werden qualitativ überwacht und in die finanzielle Beurteilung der Risikotragfähigkeit einbezogen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet: Umfeld-, Finanz-, Sicherheits-, rechtliche und Wertschöpfungsrisiken. Wechselwirkungen zwischen Risiken werden berücksichtigt und fließen in die Gesamtbeurteilung ein. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Gesamtrisikoumfang.

DATEV agiert in einem dynamischen Umfeld mit Risiken aus technologischen Veränderungen, Entwicklungen im Markt und externen Einflussfaktoren. Ältere IT-Systeme mit hoher Wartung und geringer Flexibilität, sogenannte Legacy-Systeme, können zu erhöhten Entwicklungs- und Wartungskosten führen, die Funktionalität gegenüber Kunden einschränken und Modernisierungsprozesse verlangsamen. Externe Faktoren wie gesellschaftliche oder wirtschaftliche Krisen können die Geschäftstätigkeit und das Umsatzwachstum maßgeblich beeinträchtigen. Zur Risikominimierung nutzt DATEV ein kontinuierliches Technologiemonitoring, gezielte Aktualisierungen und die Ablösung veralteter Komponenten. Digitale Services werden ausgebaut, Vertriebs- und Marketingaktivitäten verstärkt und ein aktives Aufwandsmanagement verfolgt, um Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Kundenzufriedenheit nachhaltig zu sichern.

IT-Sicherheit und physische Sicherheit haben für die Genossenschaft oberste Priorität. Risiken ergeben sich einerseits aus physischen Gefahren wie Brand, Einbruch oder Sabotage, die Gebäude, Produktions-

anlagen und Daten im Rechenzentrum beschädigen oder zerstören können. Außerdem können Cyberangriffe und technische Störungen die Betriebsfähigkeit kritischer Infrastrukturen beeinträchtigen. Derartige Vorfälle können finanzielle Konsequenzen und Reputationsschäden für die Genossenschaft nach sich ziehen. Zur Absicherung bestehen umfassende Sicherheits- und Brandschutzkonzepte, Notfall- sowie Wiederanlaufpläne, technische Vorkehrungen sowie die permanente Überwachung aller sicherheitsrelevanten Prozesse. Fortschrittliche Zutrittskontrollsysteme sowie moderne Cyber-Security-Technologien gewährleisten einen hohen Schutzstandard und ermöglichen im Ernstfall eine schnelle Reaktion.

Wertschöpfungsrisiken ergeben sich aus der Notwendigkeit, Prozesse, Technologien, Produkte und Geschäftsmodelle an ein dynamisches technologisches und marktliches Umfeld anzupassen. Eine unzureichende Ausrichtung interner Prozesse, der Preis- und Portfoliogestaltung oder der technologischen Ausrichtung an sich verändernde Kunden- und Marktanforderungen kann die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstumspotenzial beeinflussen. DATEV begegnet diesen Herausforderungen durch klar strukturierte Produktentwicklungs- und Betriebsmodelle, eine konsequente marktorientierte Steuerung des Portfolios sowie den gezielten Einsatz moderner Technologien. Effiziente Strukturen, der fortschreitende Ausbau der Cloud-Infrastruktur und die Stärkung der Innovationsfähigkeit tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Produkte nachhaltig zu sichern und die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Verstöße gegen Gesetze oder unternehmensinterne Regeln können zu Vertrauensverlust, Imageschäden und finanziellen Belastungen führen. DATEV setzt auf ein umfassendes Compliance-Management-System, das Vorgaben überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Ein Ausfall bei der Ausstellung von Rechnungen kann für die Genossenschaft ein finanzielles Risiko darstellen. Etwaige Liquiditätsengpässe können das Vertrauen der Mitglieder, Mandanten und Kunden beeinträchtigen. In der Folge drohen sowohl ein Imageschaden als auch Umsatzeinbußen. Manipulationen oder Fehler in der Rechnungsstellung werden minimiert durch tägliche Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen sowie Notfallpläne und aktuelle Dokumentationen. Finanzielle Risiken, insbesondere Zins- und Währungsrisiken, werden konser-

vativ gesteuert. DATEV überwacht Marktpreisrisiken fortlaufend und setzt Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungspositionen ein. Das Ausmaß offener Risiken wird regelmäßig bewertet; abgesicherte Positionen werden gemäß § 254 HGB als Bewertungseinheiten abgebildet. Ausfall- und Liquiditätsrisiken aus Finanzierungsinstrumenten sind nachrangig und werden durch Kontrahentenbonität sowie die Wirksamkeitsprüfung der Sicherungsbeziehungen begrenzt. Das Finanzrisikomanagement folgt klaren internen Vorgaben, die den Umgang mit Finanzierungen und Fremdwährungsgeschäften regeln. Die Risikosituation der Genossenschaft weist trotz der bestehenden Herausforderungen nur

unwesentliche Veränderungen auf. Für eine erhöhte Risikoanfälligkeit der Genossenschaft liegen keine Anzeichen vor. Die Risikotragfähigkeit für DATEV ist gegeben.

COMPLIANCE

Die Einhaltung von Gesetzen sowie normgebenden externen und internen Rahmenbedingungen hat für DATEV oberste Priorität. Neben dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem verfügt DATEV über ein Compliance-Management-System nach IDW PS 980, dessen Ziel es ist, Gesetzesverstöße zu verhindern beziehungsweise zügig aufzudecken und angemessen zu sanktionieren.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unsere Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite von DATEV (www.datev.de/

web/de/m/ueber-datev/das-unternehmen/corporate-governance) eingesehen werden.

Prognose- und Chancenbericht

Nach zwei Rezessionsjahren stagnierte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025. Für 2026 geht die Bundesregierung davon aus, dass sich die Konjunktur wieder belebt. Ausschlaggebend dafür sollen vor allem wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen sein, die zu Wachstumseffekten führen. Insgesamt wird daher ein preisbereinigtes Wachstum von 1,0 % erwartet (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht des BMWF). Allerdings dürfte der Nahost-Krieg für Unsicherheiten an den Märkten sorgen und eine verlässliche Prognose des Bruttoinlandsprodukts erschweren. Nach derzeitigen Annahmen werden die mit dem Nahost-Krieg einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen die künftige Entwicklung unserer Genossenschaft insgesamt nicht wesentlich beeinträchtigen.

Deutschland steht weiterhin vor der Aufgabe, seine Innovationskraft deutlich zu stärken. Dafür müssen insbesondere die Digitalisierung und der Abbau bürokratischer Hürden vorangetrieben, die Sicherung und Gewinnung qualifizierter Fachkräfte unterstützt sowie nachhaltige Entwicklung, internationale Vernetzung und eine verlässliche Energieversorgung gefördert werden. All dies erfordert klare und langfristige politische Rahmenbedingungen, die wirtschaftliche Dynamik ermöglichen und Investitionen erleichtern. Der steuerberatende Berufsstand sieht sich weiterhin erheblichen strukturellen Heraus-

forderungen gegenüber. Umfangreiche Bürokratie sowie anhaltender Fachkräftemangel prägen das Arbeitsumfeld.

Die Digitalbranche zeigt sich in dem schwierigen konjunkturellen Umfeld weiterhin weniger betroffen. Trotz der anhaltenden bürokratischen und regulatorischen Hemmnisse erwartet der Digitalverband Bitkom für die Unternehmen der IT und Telekommunikation (ITK) für 2026 ein Umsatzplus.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen auch wir als IT-Unternehmen trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und der bestehenden Unsicherheiten weiterhin mit einer stabilen Geschäfts- und Liquiditätslage.

Wir erwarten weiterhin steigende Umsatzerlöse. Gleichzeitig erwarten wir steigende Aufwendungen, insbesondere für Fremdleistungen, Personal sowie höhere Lizenz- und Wartungskosten. Der jeweilige moderate Anstieg wird planerisch voraussichtlich auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Insgesamt dürfte das Betriebsergebnis leicht abnehmen.

Die Investitionen werden im Prognosezeitraum geringer ausfallen. Es wird weiterhin primär in den Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur investiert.

Durch die hohen Investitionsvolumina der Vorjahre erwarten wir in etwa gleichbleibende Abschreibungen.

Der Stromverbrauch wird durch den Leistungszuwachs im Rechenzentrum mengenmäßig etwas zunehmen.

Zur Steuerung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssituation aufgenommene Fremdmittel werden planmäßig zurückgezahlt. Die Eigenkapitalquote wird sichtbar steigen.

Bedingt durch den demografischen Wandel und berufliche Zusammenschlüsse wird die Anzahl unserer Mitglieder in etwa konstant bleiben. Die Kundenzahl wird moderat ansteigen.

Auch im Jahr 2026 legen wir unseren Schwerpunkt weiterhin darauf, qualifizierte Mitarbeitende langfristig an DATEV zu binden und ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Während wir gezielt Kompetenzen für zukünftige technologische und strategische Anforderungen weiterentwickeln, planen wir, unsere Gesamtbelegschaft stabil zu halten. Damit stellen wir sicher, dass wir fokussiert, zukunftsorientiert und gleichzeitig nachhaltig wirtschaften.

Bei DATEV-Cloud-Anwendungen werden aufgrund der hohen Nachfrage nach Online-Lösungen, vor allem DATEV Unternehmen online, Auftragswesen next, und MyDATEV Kanzlei, positive Wachstumseffekte erwartet. Dasselbe gilt für unsere DATEV-Cloud-Services in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsberatung, Lohn sowie DATEV-Cloud-Sourcing (DATEVasp, DATEV-SmartIT und PARTNERasp) aufgrund des großen Bedarfs an sicheren Rechenzentrumsdienstleistungen.

Der Einsatz von KI gewinnt für die Entwicklung digitaler Lösungen bei DATEV weiter an Bedeutung. KI-basierte Verfahren leisten einen wachsenden Beitrag dazu, wiederkehrende Tätigkeiten zu automatisieren, fachliche Prozesse zu unterstützen und Kanzleien im Arbeitsalltag spürbar zu entlasten. Der übergreifend agierende DATEV Copilot wird unseren Mitgliedern im Prognosejahr zur Verfügung stehen. Im Zusammenspiel mit ersten DATEV Cloud-Anwendungen ist er in der Lage, zum Beispiel Recherchetätigkeiten zu vereinfachen.

Die bestehenden DATEV-Programme werden zielgerichtet weiterentwickelt. Sie bilden weiterhin die Basis für die Fortentwicklung des Produktportfolios in die Cloud. Die prozessuale Unterstützung unserer Mitglieder sowie die Umsetzung gesetzlicher Änderungen stehen auch zukünftig im Fokus der Entwicklung. Die Transformation des Produktportfolios in die Cloud bleibt auch im Prognosejahr eine zentrale strategische Aufgabe der Genossenschaft. Mit der konsequenten und schrittweisen Umsetzung der

Cloud-Strategie werden digitale Arbeitsweisen weiter gefestigt und für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden fortlaufend zusätzliche Mehrwerte erschlossen. Um Kanzleien strukturiert bei dem Umstieg von On-Premises-Produkten auf Cloud-Lösungen zu unterstützen, wird im Prognosejahr das DATEV Umstellungscockpit freigegeben. Es bündelt Informationen, Zeitpläne, Checklisten sowie Assistenten und macht somit anstehende Produktumstellungen transparent, planbar und nachvollziehbar.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt außerdem auf DATEV Kanzleimanagement als cloudbasierter Lösung zur Unterstützung zentraler Kanzleiprozesse, die 2026 freigegeben wird. Die Anwendung zielt darauf ab, kanzleiinterne Abläufe durchgängig auftragsorientiert zu strukturieren und über alle wesentlichen Phasen hinweg zu unterstützen – von der Anbahnung des Mandats über die Leistungserbringung bis zur Abrechnung und Auswertung. Ergänzend ist DATEV Kanzleimanagement in die leistungserstellenden Anwendungen eingebunden und unterstützt die digitale Zusammenarbeit mit Mandantinnen und Mandanten über MyDATEV Kanzlei. Auch diese Cloud-Lösung wird 2026 kontinuierlich weiterentwickelt und zum Beispiel um eine Mandanten-App (MyDATEV App) ergänzt. Ferner werden die grundlegenden Kommunikationsfunktionen in die leistungserstellenden Anwendungen wie DATEV Unternehmen online, DATEV Meine Steuern und DATEV Personal integriert. Zahlreiche neue Funktionen in DATEV Personal bringen den Lohnprozess weiter in die Cloud und tragen dazu bei, die Zusammenarbeit mit Mandanten effizienter zu gestalten. Außerdem werden der Versand von E-Rechnungen über das DATEV E-Rechnungspostfach und die Anbindung von Softwarelösungen von Drittanbietern ab Mitte 2026 möglich sein.

Unser übergeordnetes Ziel als Genossenschaft ist es stets, den wirtschaftlichen Erfolg unserer Mitglieder nachhaltig zu stärken und den Berufsstand verlässlich bei seinen Herausforderungen zu unterstützen. Die Digitalisierung voranzutreiben ist für uns dabei kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Hebel, um die Zukunftsfähigkeit des Berufsstands und unserer Genossenschaft langfristig zu sichern.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern treiben wir die Weiterentwicklung digitaler, vernetzter und automatisierter Lösungen konsequent voran. Mehr denn je – und gerade mit Blick auf das 60-jährige Jubiläum von DATEV im Jahr 2026 – gestalten wir diese Zukunft als Genossenschaft gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Mitgliedern sowie unseren Kundinnen und Kunden.

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats 2025

DATEV und der Berufsstand können auf ein herausforderndes Jahr 2025 zurückblicken. Die deutsche Wirtschaft steckt in der Krise fest. Fehlendes Wachstum und schwache Geschäftszahlen belasten den deutschen Mittelstand. Der Fachkräftemangel sowie die bürokratischen Anforderungen führen in den Kanzleien zu einer weiterhin angespannten Situation. Die angespannte Lage manifestiert sich auch im DATEV Mittelstandsindex, der einen aktuellen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der KMU in Deutschland gibt und den Genossenschaftsmitgliedern als Informationsbasis für strategische Entscheidungen in der Kanzlei und für Ihre Mandanten zur Verfügung steht.

Um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen, steht DATEV als Genossenschaft dem Berufsstand als verlässlicher Partner mit Produkten sowie Beratungs- und Weiterbildungsangeboten zur Seite.

DATEV setzt den Fokus weiterhin auf effiziente digitale Prozesse und die Zusammenarbeit zwischen Kanzleien und Mandantschaft. Digitale Prozesse und eine enge Vernetzung sind die Basis, um den zunehmenden fachlichen und technologischen Anforderungen im Berufsstand effizient zu begegnen. Auch bei der technologischen Entwicklung in Richtung Cloud sind durchgängig digitale Prozesse ein entscheidender Vorteil. Dies spiegelt sich im internationalen Jahr der Genossenschaften auch in den genossenschaftlichen Werten von DATEV als IT-Dienstleister wider: „Führend in der Vernetzung des steuerberatenden Berufsstands, Mittelstands und Dritter.“

Die Genossenschaft DATEV hat sich wirtschaftlich im Geschäftsjahr 2025 gut entwickelt. Sie erzielte mit 1.649,8 Mio. Euro gegenüber 1.514,1 Mio. Euro im Vorjahr erneut ein Umsatzwachstum von 135,7 Mio. Euro oder 9,0 %.

Unsere Aufgaben

Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind in Gesetz, Satzung sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Unsere Kernaufgabe ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands. Damit verbunden ist das Recht, Bericht und Aufklärung vom Vorstand zu verlangen.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens laufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich in Bezug auf Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung überprüft und überwacht. Wir waren stets in die für DATEV grundlegenden Entscheidungen des Vorstands eingebunden.

Die wichtigsten Elemente unserer Gremiumstätigkeit sind regelmäßige Sitzungen, Ausschusstätigkeiten und der gremiumsübergreifende Informationsaustausch mit dem Beirat und dem Vertreterrat. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden im Berichtsjahr vollständig in Präsenz statt. Durch den zielgerichteten Einsatz digitaler Medien und moderner Videoübertragungstechnologie können Sitzungen im Bedarfsfall auch im hybriden Format abgehalten und eine offene und sachangemessene Diskussion zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ermöglicht werden.

Unsere Sitzungen

Regelmäßige Beratungen sind die Basis unserer Überwachungs- und Kontrollfunktion. Im Berichtsjahr haben wir fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen einberufen. Zunächst tagten wir im internen Kreis, anschließend zusammen mit dem Vorstand. Die jeweiligen Tagesordnungspunkte wurden inhaltsabhängig aufsichtsratsintern oder gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert. Der Umfang einer Aufsichtsratssitzung beträgt jeweils eineinhalb Tage.

In den ordentlichen Sitzungen informierte uns der Vorstand schriftlich und mündlich über die zentralen Ereignisse aus den jeweiligen Vorstandsresorts sowie über das aktuelle Markt- und Kundengeschehen. Weitere Auskünfte stellte der Vorstand anlassbezogen rechtzeitig vor den Sitzungen zur

Verfügung. Außergewöhnliche Ereignisse wurden dem Aufsichtsrat unmittelbar kommuniziert. Alle Informationen haben wir in den Sitzungen eingehend geprüft und darüber umfassend beraten. Bei zustimmungsbedürftigen Sachverhalten wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Monatlich erfolgte immer ein Aufsichtsrats-Jour fixe in hybrider Form.

Die jährliche Klausurtagung fand im Januar 2025 und im Februar 2026 statt. Hier werden abseits vom Tagesgeschehen für unsere Genossenschaft wichtige Zukunftsthemen behandelt. Zur Vorbereitung der Klausurtagung im Februar 2026 fand eine Sitzung des Klausurausschusses im Dezember 2025 statt.

Unsere Ausschüsse

Der Aufsichtsrat kann für bestimmte Aufgaben und zur Steigerung der Effizienz Ausschüsse einsetzen. Sie dienen insbesondere der Vorbereitung unserer Beschlüsse. Die Tätigkeiten in den Ausschüssen stellen neben den Sitzungen des Gesamtgremiums einen wichtigen Bestandteil unserer Überwachungs- und Kontrollfunktion dar. Im Berichtsjahr waren wieder der Prüfungs-, der Personal- und der Vermittlungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Im Bedarfsfall können weitere Sonderausschüsse eingerichtet werden.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr viermal in Form von Präsenzsitzungen zusammen. In den Sitzungen hat sich der Ausschuss mit Vorstandsangelegenheiten befasst. Er bereitet sämtliche den Vorstand betreffende Personalentscheidungen vor, die ausschließlich vom Gesamtgremium getroffen werden.

Sitzungen des Vermittlungsausschusses fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtszeitraum zwei jeweils zweitägige Sitzungen (Frühjahrs- und Herbstprüfung) in Präsenz durchgeführt. Der Ausschuss befasst sich im Rahmen der Überwachungstätigkeit mit Aufgaben gemäß § 38 Abs. 1a GenG. Zu diesen Themen gehören die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Er prüft ferner die vom Gesamtgre-

mium definierten relevanten Sachverhalte. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat über aktuelle geschäftspolitische Themen mit besonderer Relevanz, wie zum Beispiel künstliche Intelligenz, Cyber Security, Portfolioentwicklung und Technologieshift sowie Technologiethemen rund um IT-Infrastruktur, Plattformen und Rechenzentrum.

In seiner Frühjahrsprüfung hat der Ausschuss insbesondere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsgebiete wie den Jahresabschluss 2024, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2024 behandelt. Weitere dauerhaft angelegte Prüfungsfelder waren das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die interne Revision sowie das Thema Compliance.

Gegenstand der Herbstprüfung waren neben den satzungsgemäß vorgeschriebenen überwachungsrechtlichen Geschäftsfeldern gemäß § 2 Abs. 2, 4 und 6 der Satzung weitere Themengebiete. Deren Prüfung erfolgt risikoorientiert auf Basis einer Auswahl wesentlicher Prüfungsfelder. Strategische Prüffelder oder unternehmensinterne Prüfbereiche wurden oft kurzfristig in den Prüfungsplan mit aufgenommen, um dem Aufsichtsrat die Möglichkeit zu geben, auf spontane Änderungen von Rahmenbedingungen zu reagieren.

Über die Ergebnisse wurden das Gesamtgremium und der Vorstand ausführlich unterrichtet. Insgesamt ergaben sich aus den umfangreichen Prüfungshandlungen keine wesentlichen Feststellungen.

Der Aufsichtsrat hat seine Weiterbildungsverpflichtung durch die Durchführung eines Workshops zum

Thema „Risikomanagement, Prüfung und Optimierung der Arbeit des Prüfungsausschusses“ erfüllt.

Veränderungen im Vorstand

Mit Blick in die Zukunft und aufgrund der rasanten technologischen Entwicklung haben wir den DATEV-Vorstand 2025 neu aufgestellt. Zum 1. Juli 2025 folgte Dr. Markus Algner als Chief Markets Officer (CMO) in den Vorstand. Damit löste er Prof. Dr. Peter Krug ab, der zum 30. Juni 2025 als CMO und stellvertretender Vorstandsvorsitzender altersbedingt aus dem Vorstand ausschied. Mit Sebastian Koch, der den neu geschaffenen Bereich Business Development verantwortet, haben wir

einen ausgewiesenen Experten gewonnen, der viele Mehrwerte für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden mitbringt. Die Berufung dient unserem gemeinsamen Ziel, DATEV und den Berufsstand weiterhin zukunftssicher aufzustellen. Diana Windmeißer ist zum 26. November 2025 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Aufgaben des Chief Financial Officers werden kommissarisch durch Prof. Dr. Robert Mayr übernommen.

Risikomanagement und Compliance

Der Vorstand hat uns umfassend über das Risikomanagement und die Risikotragfähigkeit von DATEV informiert. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wie in den Vorjahren im Rahmen seiner Frühjahrsprüfung eingehend mit dem Risikomanagement von DATEV befasst.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass sowohl neue als auch bestehende Risiken adäquat identifiziert und dokumentiert sowie angemessen bewertet wurden. Die Gesamteinschätzung über Geschäftsrisiken und die Risikolage wurde erneut als unkritisch bestätigt. Das nach DIN ISO 27001/27701 zertifizierte Informationssicherheits- und Datenschutzmanagementsystem ergänzt das Risikomanagementsystem und gilt für alle deutschen DATEV-Standorte. DATEV

ist seit 2025 auch nach DIN ISO 27017 zur Informationssicherheit beim Cloud Computing zertifiziert. Die Zertifikate bekräftigen die zentrale Bedeutung der Themen für DATEV, Mitglieder und Mandanten.

Darüber hinaus haben wir uns auf Grundlage der regelmäßigen Unterrichtung durch den Vorstand von der Angemessenheit und Wirksamkeit, der bei DATEV ergriffenen Maßnahmen und eingeführten Prozesse zum Compliance-Management der Genossenschaft überzeugen können. Die gesetzlichen Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes sind unternehmensseitig umgesetzt. Bei Bedarf bestand jederzeit ein enger Austausch zu allen Compliance-Themen zwischen dem Compliance-Officer und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Gremienübergreifende Zusammenarbeit und weitere Tätigkeitsfelder

Eine vertrauensvolle und kooperative gremienübergreifende Zusammenarbeit ist für unsere Aufsichtsratsstätigkeit von großer Bedeutung. Dazu gehört selbstverständlich ein regelmäßiger Informationsaustausch des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem CEO. Wir nehmen darüber hinaus auch an Sitzungen von Vertreterrat und Beirat mit einem Aufsichtsratsmitglied der Anteilseignerseite teil. Bei den regionalen Infogesprächen für Vertreter sind immer zwei Aufsichtsräte der Mitgliederseite vertreten. An Messen sowie anderen Veranstaltungen von DATEV nehmen auch

Arbeitnehmervertreter teil. Im Berichtsjahr fand wieder ein Gespräch mit allen Gremiumsvorsitzenden statt. Darunter war auch ein gemeinsamer Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Beirats, Prof. Dr. Hartmut Schwab (Präsident der Bundessteuerberaterkammer), dem Vorsitzenden des Vertreterrats, Marcel Kruse, sowie dem CEO von DATEV, Prof Dr. Robert Mayr.

Die in einer Satzungskommission erarbeiteten Vorschläge für mögliche Satzungsänderungen wurden in der Vertreterversammlung 2025 nur zum Teil beschlossen.

Überwachungspflichtige Geschäftsfelder gemäß § 2 Abs. 2 bis 7 der Satzung

Gemäß § 23 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 2 Abs. 2 bis 7 der Satzung obliegt dem Aufsichtsrat eine besondere Überwachungs- und Kontrollfunktion zur Umsetzung des Geschäftsbetriebs im mitgliedsgebundenen Mandantengeschäft und zur Einhaltung der Voraussetzungen beim Geschäftsbetrieb mit der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Nichtmitgliedern.

In diesem Zusammenhang lassen wir uns regelmäßig und umfassend durch den Vorstand über diesbezügliche Entwicklungen informieren. In der Herbstsitzung des Prüfungsausschusses stand dieses Thema wieder auf der Tagesordnung. Dabei haben wir uns von der ordnungsgemäßen Führung dieser Geschäftsbereiche überzeugt.

DATEV E-Rechnungsplattform

Durch die ab 2025 geltende E-Rechnungspflicht (Rechnungseingang) profitieren Unternehmen und Kanzleien von den Vorteilen elektronischer Rechnungsprozesse. Mit der E-Rechnungsplattform positioniert sich DATEV als maßgeblicher Partner für die E-Rechnung. Für den sicheren und gesetzeskonformen Austausch von Rechnungen steht den Anwenderinnen und Anwendern das DATEV E-Rechnungspostfach als zentraler Briefkasten zur Verfügung. Unternehmen und Kanzleien profitieren

von den Vorteilen elektronischer Rechnungsprozesse und einer Vereinfachung der Zusammenarbeit.

Der Berufsstand ist durch die E-Rechnungsplattform gut für die Zukunft gerüstet. Gleichzeitig sind in den Kanzleien allerdings noch mehr Anstrengungen nötig, um Mandantinnen und Mandaten auf die Plattform zu führen. Die vollen Effizienzvorteile lassen sich erst durch einen durchgängig digitalen Prozess realisieren. Ein zentrales Element ist die direkte Anbindung an DATEV Unternehmen online.

Portfolioentwicklung, Technologieshift und KI

Die technologische Entwicklung in Richtung Cloud ist sowohl für DATEV als auch für den Berufsstand elementare Voraussetzung dafür, Anwendungen mit künstlicher Intelligenz einzubinden. DATEV setzt künstliche Intelligenz als wertstiftenden Hebel ein, nicht um der Technologie Willen.

Die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz werden in allen Produktentwicklungen mitgedacht und geprüft und wo sinnvoll und wertstiftend als KI-Funktionalitäten sukzessive in die DATEV-Lösungen integriert, um diese für effizientere Lösungen für den

Berufsstand nutzbar zu machen. Der Aufsichtsrat appelliert gleichzeitig an die Mitglieder und Kundinnen und Kunden, die vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt entschieden anzugehen. Dazu gehört auch eine frühzeitige Beschäftigung mit der Technologie und die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Datenbestände.

Für die Genossenschaft sind das große Herausforderungen, in die der Aufsichtsrat unmittelbar und stetig eingebunden war und die er weiter begleiten wird.

Weitere Schwerpunktthemen

Neben den genannten Schwerpunktthemen haben wir uns mit weiteren Einzelthemen und gesetzlichen Entwicklungen beschäftigt.

Der Vorstand hat uns monatlich schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung von DATEV berichtet. Auf dieser Grundlage konnten wir uns permanent über die Geschäftsentwicklung und -lage von DATEV informieren. Der Vorstand ging hierbei auch mit detaillierten Erläuterungen auf Planabweichungen ein.

DATEV beobachtet die Entwicklungen zu Private-Equity-Beteiligungen im Berufsstand.

Durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands über die strategischen DATEV-Projekte wurden wir sehr zeitnah in unternehmensinterne strategische Abläufe eingebunden.

DATEV bereitet sich auf die Erstellung eines Konzernabschlusses vor. Der Aufsichtsrat war in die vorbereitenden Tätigkeiten frühzeitig eingebunden und wird laufend informiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr mit der Umsetzung des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften beschäftigt.

Um die Besonderheiten der Genossenschaft angemessen abzubilden, befürworten wir die Umsetzung des vom Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (DGRV) empfohlenen Kodex für Genossenschaften. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir die Entsprechenserklärung zum Kodex für Genossenschaften abgegeben. DATEV übernimmt die Kodexempfehlungen mit einer Ausnahme, die der Erklärung entnommen werden kann.

Obwohl weder das Gesetz noch der DGRV-Kodex eine Informationspflicht über Höhe, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtvergütung des Vorstands verlangen, wird jährlich im Rahmen der Vertreterversammlung darüber transparent Auskunft erteilt.

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands zu gewährleisten, hat sich der Aufsichtsrat selbst dazu verpflichtet, alle Haupt- und Nebentätigkeiten sowie Ehrenämter und sonstige Interessenkollisionen gegenüber DATEV offenzulegen.

Genossenschaftliche Rückvergütung 2025

Vorstand und Aufsichtsrat haben aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses für das Geschäftsjahr 2025 eine genossenschaftliche Rückvergütung in Höhe von 63,6 Mio. Euro beschlossen. Dies entspricht einer Rückvergütungsquote von 5,0 %

des rückvergütungsfähigen Umsatzes. Angesichts der gewaltigen finanziellen Herausforderungen im technischen Umfeld beschäftigt sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Höhe der Rückvergütung als einer Möglichkeit der Innenfinanzierung.

Jahresabschluss 2025

Der Vorstand hat uns den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag fristgerecht vorgelegt. Der vorliegende Jahresabschluss der Genossenschaft zum 31. Dezember 2025, der Lagebericht, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden vom Genossenschaftsverband Bayern e. V., München, geprüft.

Aufsichtsrat und Vorstand wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen oder wesentlichen Feststellungen. Für den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat uns seinen Bericht über Art und Umfang der Prüfung (Prüfungsbericht) rechtzeitig vorgelegt.

Den Jahresabschluss 2025, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses der Genossenschaft haben wir pflichtgemäß geprüft und darüber umfassend beraten. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit den Prüfern des Genossenschaftsverbandes eine Reihe von Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis ausführlich erörtert.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresüberschusses haben wir zugestimmt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitenden von DATEV im In- und Ausland seinen ausdrücklichen Dank für das im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen, ihren engagierten Einsatz und ihren wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Genossenschaft aus.

DATEV eG
Aufsichtsrat
Nicolas Hofmann
Vorsitzender

Nürnberg, den 23. April 2026

Corporate-Governance-Bericht

der DATEV eG mit dem Sitz in Nürnberg (nachfolgend „wir“, „uns“ oder „DATEV“ genannt) für das Geschäftsjahr 2025

Corporate Governance ist der Ordnungsrahmen für die Führung und Kontrolle unserer Genossenschaft. Die für DATEV im Geschäftsjahr 2025 relevante Corporate Governance sehen wir im Corporate Governance Kodex für Genossenschaften des DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. – mit Stand vom 18.09.2017 (nachfolgend „DGRV-Kodex“ genannt) transparent und nachvollziehbar abgebildet. Wir unterstützen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 die Empfehlungen und Anregungen des DGRV-Kodex.

Mit Datum vom 08.01.2026 aktualisierte der DGRV den Corporate Governance Kodex für Genossenschaften. Vorstand und Aufsichtsrat nehmen die Neuerungen des Kodex zur Kenntnis und berücksichtigen sie umsichtig für die Gestaltung der Corporate-Governance-Struktur für das laufende Geschäftsjahr 2026.

Im Folgenden erläutern wir transparent und nachvollziehbar, von welchen Empfehlungen des DGRV-Kodex in der für das Geschäftsjahr 2025 maßgeblichen Fassung vom 18.09.2017 unsere Genossenschaft abgewichen ist.

Im Geschäftsjahr 2025 wich DATEV wie folgt von den Empfehlungen des DGRV-Kodex ab:

- **Ziffer 5.1.2 Satz 6:** Ein im Geschäftsjahr 2020 verlängerter Vorstandsdiensvertrag endete mit dem 30.06.2025. Dies lag sieben Monate nach dem Zeitpunkt, zu dem das Vorstandsmitglied

das Lebensjahr vollendet hatte, in dem es in die Regelaltersrente eingetreten wäre. Die Genossenschaft wünschte keinen unterjährigen Wechsel innerhalb des betroffenen Vorstandsressorts vor der Entscheidung der Vertreterversammlung vom 27.06.2025 über die Entlastung des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds für das vorausgegangene Geschäftsjahr (vgl. §§ 30 Abs. 1, 33 lit. c) der Satzung).

- **Ziffer 5.4.1 Satz 2:** Unsere Satzung regelt keine Altersbeschränkung für Aufsichtsratsmitglieder. Allerdings sieht die DATEV-Satzung in § 21 Abs. 1 Satz 3 eine eingeschränkte Möglichkeit der Wiederwahl von Aufsichtsräten der Anteilseignerseite vor.

Vorstand und Aufsichtsrat der DATEV eG weisen außerdem darauf hin, dass die Vertreter unserer Genossenschaft jährlich im Rahmen der Vertreterversammlung über Höhe, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtvergütung des Vorstands informiert werden, obwohl dies weder das Gesetz noch der DGRV-Kodex verlangen.

Den Wortlaut des DGRV-Kodex können Sie im Internet unter der folgenden Adresse nachlesen: <https://www.datev.de/web/de/berufungsgruppenuebergreifend/ueber-datev/datenschutz-und-compliance/unternehmensfuehrung>

¹⁾ Die Fassung des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften vom 18.09.2017 ist inhaltsgleich mit dem Revisionsstand vom 10.02.2019.

JAHRES- ABSCHLUSS 2025

28	BILANZ
30	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
31	ANHANG INKLUSIVE ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG
31	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
31	Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
32	Entwicklung des Anlagevermögens
34	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
35	Sonstige Angaben
36	Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahrs
36	Mitglieder des Vorstands
36	Mitglieder des Aufsichtsrats
37	Aufstellung des Anteilsbesitzes
38	Mitgliederentwicklung
38	Vorschlag für die Ergebnisverwendung
39	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

AKTIVSEITE	in Euro	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Anlagevermögen	A. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.749.234	32.505.215
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	942.787	1.089.773
	3. Geleistete Anzahlungen	10.155.886	36.387
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.241.890	139.154.936
	2. Technische Anlagen und Maschinen	149.105.389	127.250.506
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.401.938	35.141.662
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.386.328	2.416.270
	III. Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.748.811	53.747.811
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	495.760
	3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	4.000	4.000
		428.736.263	391.842.320
Umlaufvermögen	B. Umlaufvermögen		
	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.528.783	7.571.982
	2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.407.285	4.228.013
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.662.928	179.338.438
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.978.102	2.128.595
	3. Sonstige Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 1.788.159 (Vorjahr: 2.657.914)	21.803.773	21.902.930
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	38.430.146	10.713.884
		273.811.018	225.883.842
Summe der Aktivseite	C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.658.146	39.920.522
		750.205.427	657.646.685

PASSIVSEITE	in Euro	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Eigenkapital	A. Eigenkapital		
	I. Geschäftsguthaben		
	1. der verbleibenden Mitglieder	31.577.670	31.552.170
	2. der ausscheidenden Mitglieder	719.355	642.345
	3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.060	3.060
	Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile –72.675 (Vorjahr: –70.890)	32.300.085	32.197.575
	II. Ergebnisrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt: 1.798.000 (Vorjahr: 1.930.000)	34.598.000	32.800.000
	2. Andere Ergebnisrücklagen davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt: 16.174.000 (Vorjahr: 17.367.000)	237.727.000	221.553.000
	III. Gewinnvortrag	459	359
	IV. Jahresüberschuss	42.650.310	17.972.100
		347.275.853	304.523.034
Rückstellungen	B. Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.929.258	20.452.282
	2. Steuerrückstellungen	12.358.686	2.145.239
	3. Sonstige Rückstellungen	126.315.028	99.076.757
		158.602.972	121.674.278
Verbindlichkeiten	C. Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 8.416.476 (Vorjahr: 74.068.284)	51.894.737	75.963.020
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 76.827.627 (Vorjahr: 42.655.338)	76.986.159	42.910.037
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 2.148.520 (Vorjahr: 2.319.978)	6.148.520	8.319.978
	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 31.320.194 (Vorjahr: 31.682.952) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 62.942 (Vorjahr: 26.045) davon aus genossenschaftlicher Rückvergütung: 75.604.446 (Vorjahr: 70.079.705) davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 109.097.159 (Vorjahr: 104.143.184)	109.097.159	104.143.184
		244.126.575	231.336.220
	D. Rechnungsabgrenzungsposten	200.026	113.153
Summe der Passivseite		750.205.427	657.646.685

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

in Euro	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
1. Umsatzerlöse	1.649.846.029	1.514.088.390
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	948.684	542.131
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.891.452	7.673.390
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.846.014	14.043.608
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.523.059	148.634.115
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	764.160.542	723.244.312
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 18.108.097 (Vorjahr: 17.273.887)	150.425.893	138.017.587
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	99.680.699	94.203.506
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.704.890	311.379.757
8. Genossenschaftliche Rückvergütung	63.583.928	58.989.174
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 6.771 (Vorjahr: 2.950)	8.531	2.950
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Auf-/Abzinsung: 37.151 (Vorjahr: 4.516)	430.079	352.476
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 177.222 (Vorjahr: 225.833) davon aus Auf-/Abzinsung: 1.180.920 (Vorjahr: 1.053.128)	3.138.587	3.309.710
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.621.629	11.975.737
13. Ergebnis nach Steuern	43.439.535	18.861.829
14. Sonstige Steuern	789.225	889.729
15. Jahresüberschuss	42.650.310	17.972.100

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die DATEV eG hat ihren Sitz in Nürnberg und ist beim Registergericht Nürnberg GenReg Nr. 70 eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss der DATEV eG nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das Geschäftsjahr

entspricht dem Kalenderjahr. Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, haben wir gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erworbene Software mit Anschaffungskosten bis 800 Euro wird als beweglicher Gegenstand des Anlagevermögens behandelt und im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, um Abschreibungen vermindert, angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände werden linear abgeschrieben. Unbewegliche Anlagegegenstände werden linear oder, soweit steuerlich zulässig, weiterhin degressiv abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von 250 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandswirksam berücksichtigt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis über 250 Euro bis 800 Euro werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme entgeltlich erworbener Software und PC-Installationen, wurden in den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen Eigenleistungen mit den anteiligen Personalkosten aktiviert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Enthaltene Fremdwährungsbeträge werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung bewertet.

Vorräte werden mit den individuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise

mit den gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Für einen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, welcher die Voraussetzungen des § 240 Abs. 3 S. 1 HGB erfüllt, bilden wir Festwerte. Liegen niedrigere Tageswerte vor, werden diese angesetzt. Beim Ansatz der Herstellungskosten haben wir anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert, gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos bilden wir Pauschalwertberichtigungen. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen nehmen wir Einzelwertberichtigungen vor.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden nur gebildet, soweit der abzugrenzende Einzelposten 800 Euro übersteigt.

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Methode ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt unter Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G. Der Rechnungszinsfuß beträgt 2,02 % und ergibt sich aus einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Rentendynamik wird mit 2,50 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Im Vergleich zur Ermittlung mit einem Rechnungszinssatz auf Basis der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Bewertungsunterschied von -406.994 Euro. Den Zeitwert des Deckungsvermögens ver-

rechnen wir gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen.

Sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Dienstjubiläen erfolgen nach der Projected Unit Credit Methode unter Anwendung

der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G. Dabei wird gemäß der bestimmten durchschnittlichen Restlaufzeit von 13 Jahren ein Rechnungszins von 2,10 % angesetzt. Als Gehaltstrend haben wir 2,50 % und als Fluktuationsabschlag 1,00 % angenommen.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Sabbaticals werden die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde

Entwicklung des Anlagevermögens (zu Anschaffungs-/Herstellungskosten)

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Euro	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2025	Zugänge (+/-) des Geschäftsjahrs	Umbuchungen (+/-) des Geschäftsjahrs	Abgänge (+/-) des Geschäftsjahrs
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144.423.990	23.644.641	36.387	27.520.061
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.469.851	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	36.387	10.155.886	-36.387	0
	145.930.228	33.800.527	0	27.520.061

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	358.616.622	372.417	65.966	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	415.419.444	79.396.121	1.888.981	33.939.294
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.240.742	7.940.638	0	10.858.165
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.365.637	16.925.005	-1.954.947	0
	886.642.445	104.634.182	0	44.797.459

III. FINANZANLAGEN

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.747.811	5.025.848	0	5.024.848
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	495.760	0	0	495.760
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	4.000	0	0	0
	54.247.571	5.025.848	0	5.520.608

ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT

	1.086.820.244	143.460.557	0	77.838.128
--	----------------------	--------------------	----------	-------------------

gelegt. Dabei wird gemäß der durchschnittlichen Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 1,85 % angesetzt. Als Gehaltstrend werden bei Verträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2,50 % angenommen.

Die übrigen, in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen, mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, haben wir entsprechend

ihren Laufzeiten mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Positionen in Fremdwährung wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierung erfolgt vor Verwendung des Jahresüberschusses.

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2025	Abschreibungen kumuliert 01.01.2025	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Abschreibungen kumuliert 31.12.2025	Buchwerte am 31.12.2025
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
	140.584.957	111.918.775	21.416.829	27.499.880	105.835.724	34.749.234
	1.469.851	380.079	146.985	0	527.064	942.787
	10.155.886	0	0	0	0	10.155.886
	152.210.694	112.298.854	21.563.814	27.499.880	106.362.788	45.847.907
II. SACHANLAGEN						
	359.055.005	219.461.685	5.351.430	0	224.813.115	134.241.890
	462.765.252	288.168.938	58.423.191	32.932.266	313.659.863	149.105.389
	106.323.215	74.099.080	14.342.264	10.520.067	77.921.277	28.401.938
	18.335.695	949.367	0	0	949.367	17.386.328
	946.479.168	582.679.070	78.116.885	43.452.333	617.343.622	329.135.545
III. FINANZANLAGEN						
	53.748.811	0	0	0	0	53.748.811
	0	0	0	0	0	0
	4.000	0	0	0	0	4.000
	53.752.811	0	0	0	0	53.752.811
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	1.152.442.673	694.977.924	99.680.699	70.952.213	723.706.410	428.736.263

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 13.020.345 Euro als antizipative Abgrenzungsposten in Form von Steuererstattungsansprüchen enthalten.

Unsere Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.978.102 Euro (Vorjahr: 2.064.510 Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 28.175.075 Euro. Der damit verrechnete Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich auf 8.245.817 Euro. Wir haben den Zinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (575.086 Euro) mit dem Zinsertrag aus dem Rückdeckungsanspruch (170.130 Euro) saldiert.

Von den sonstigen Rückstellungen entfällt der wesentliche Anteil auf die Personalrückstellungen für variable Vergütungen, Sabbaticals und Dienstjubiläen. Diese machen zusammen mehr als die Hälfte des Postens aus.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 43.478.261 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Gemäß § 254 HGB wurden zum Bilanzstichtag Bewertungseinheiten als Micro-Hedge mittels Devisentermingeschäften für zukünftig in US-Dollar fakturierte Lieferantengeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 50.356.670 USD gebildet. Grundlage dieser Lieferantengeschäfte sind zwei Verträge in US-Dollar, welche als Zahlungsmodalität jährlich gleichbleibende Abschläge vorsehen. Während einer der Verträge nach der Einfrierungsmethode behandelt wird, erfolgt bei dem zweiten Vertrag die Anwendung der Durchbuchungsmethode. Durch diese Termingeschäfte werden Fremdwährungsrisiken abgesichert. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Marktwerte der vorhandenen Devisentermingeschäfte insgesamt auf -3.836.359,23 EUR. Auf Grund der Sicherungsbeziehung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage. Die Wirksamkeit des Fremdwährungs-Hedgings ergibt

sich aus der Identität der wesentlichen Parameter der Sicherungsbeziehung (Zahlungszeitpunkte, Währung, Nominalvolumen). Der Ausgleich dieser Positionen erstreckt sich bis September 2028 und deckt 100 % der Risiken ab. Der Nachweis der Wirksamkeit sowie deren Prüfung wurden in einer retrospektiven Nachschau (tatsächliches Einkaufsvolumen im Vergleich zu kontrahierten Sicherungen) durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben 158.532 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 148.505 Euro (Vorjahr: 296.112 Euro).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben 4.000.000 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

II. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gemäß § 251 S. 1 HGB Haftungsverhältnisse in Höhe von 14.000.000 Euro (Vorjahr: 17.000.000 Euro). Das Risiko der Haftungsübernahme schätzen wir als gering ein.

III. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.669.631 Euro enthalten. Aus dem Abgang von Anlagegegenständen ergeben sich periodenfremde Erträge in Höhe von 2.007.249 Euro sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.351.298 Euro.

Aus der Währungsumrechnung ergeben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.181.685 Euro sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1.637.194 Euro.

Sonstige Angaben

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Im Hinblick auf die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes aufgrund des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurde aus Gründen der Vorsicht bei der Berechnung unterstellt, dass sich passive temporäre Differenzen, die zu einer künftigen Steuerbelastung führen, im Folgejahr (Steuersatz 32,13 % für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) und aktive temporäre Differenzen, die zu einer künftigen Steuerentlastung führen, im Zeitraum ab dem Jahr 2032 abbauen (Steuersatz 26,86 % für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer).

Aktive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“,

„Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Vermögensgegenstände“, „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie „sonstige Rückstellungen“. Passive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, entstehen bei den „Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“, „anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ und bei „sonstigen Vermögensgegenständen“.

Ein Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen gemäß § 274 Abs. 3 Nr. 2 HGB ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 nicht.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an die Mitglieder des Vorstands 101 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsrats 6.383 Euro.

Es bestehen folgende nach § 285 Nr. 3a HGB anzugebende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	in Euro
a) Mietverpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 10 Jahren 10 Monaten	212.580.154
– davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	72.227.473
– davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	4.810.408
b) Leasingverpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 3 Jahren 11 Monaten	13.205.253
– davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	7.284.567
– davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0
c) Sonstige Verpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis 10 Jahren 6 Monaten	133.129.766
– davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	59.876.588
– davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	209.655
d) Bestellobligo aus Investitionsvorhaben	23.608.716

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahrs

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026 hängt vom weiteren Verlauf des Nahost-Kriegs ab und ist daher schwer zu prognostizieren. Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass sich die wirt-

schaftlichen Folgen daraus im begrenzten Maße auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DATEV eG im Jahr 2026 auswirken.

Mitglieder des Vorstands

- Prof. Dr. Robert Mayr (Vorsitzender)
- Julia Bangerth (stellvertretende Vorsitzende)
- Prof. Dr. Peter Krug (stellvertretender Vorsitzender) bis 30.06.2025
- Dr. Markus Algner (seit 01.07.2025)
- Prof. Dr. Christian Bär
- Diana Windmeißer (bis 26.11.2025)
- Sebastian Koch (seit 29.09.2025)

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Nicolas Hofmann (Vorsitzender)
- Peter Bach (stellvertretender Vorsitzender)
- Alfred Gesierich
- Claudia Greibke
- Dr. Dierk Hirschel
- Angelika Klidas
- Martina Scholze
- Wolfgang Wagner
- René Wiedmann
- Manuela Wolfrum
- Nicola Zell
- Johannes J. Zolk

Die Zahl unserer durchschnittlich im Jahr 2025 beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

Vollzeitbeschäftigte	6.062
Teilzeitbeschäftigte	2.441
durchschnittlich beschäftigte Auszubildende	215

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands

Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Türkenstr. 22–24
80333 München

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
DATEV International GmbH	Paumgartnerstr. 6–14 90429 Nürnberg Deutschland	100 %	40.421.974 € ¹⁾	4.726.764 € ¹⁾
DATEV.at GmbH	Strohgasse 14C 1030 Wien Österreich	100 %	1.591.088 € ¹⁾	330.757 € ¹⁾
DATEV Beteiligungen GmbH	Paumgartnerstr. 6–14 90429 Nürnberg Deutschland	100 %	37.876.541 € ¹⁾	1.115.203 € ¹⁾

MITTELBARE BETEILIGUNGEN, GEHALTEN VON DER DATEV INTERNATIONAL GMBH

DATEV.it S.r.l.	Strada 4 – Palazzo A8 20057 Assago Italien	100 %	4.924.620 € ¹⁾	735.799 € ¹⁾
DATEV.pl Sp. z o.o.	Al. Jerozolimskie 181B 02-222 Warszawa Polen	100 %	808.190 € ^{1) 2)}	4.431 € ^{1) 2)}
DATEV.cz s.r.o.	Vlněna 526/5 602 00 Brno Tschechische Republik	100 %	1.064.898 € ^{1) 2)}	12.660 € ^{1) 2)}
DATEV KOINOS S.r.l.	Corso Garibaldi 86 20121 Milano Italien	100 %	5.150.731 € ^{1) 4)}	1.442.504 € ^{1) 4)}

MITTELBARE BETEILIGUNGEN, GEHALTEN VON DER DATEV BETEILIGUNGEN GMBH

adorsys Verwaltungs GmbH	Fürther Straße 244b 90429 Nürnberg Deutschland	25,9 %	34.870 € ³⁾	768 € ³⁾
adorsys GmbH & Co. KG	Fürther Straße 244b 90429 Nürnberg Deutschland	25,9 %	3.223.545 € ³⁾	1.424.050 € ³⁾
fino taxtech GmbH	Universitätsplatz 12 34127 Kassel Deutschland	51 %	3.863.066 € ¹⁾	1.434.872 € ¹⁾
b4 value.net GmbH	Trippstadter Str. 122 67663 Kaiserslautern Deutschland	75 %	3.864.630 € ¹⁾	1.496.091 € ¹⁾

¹⁾ Basis sind die vorläufigen Abschlüsse der Beteiligungsgesellschaften.

²⁾ Als Umrechnungskurs wird der Mittelwert am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

³⁾ Basis sind die finalen Abschlüsse der Gesellschaften zum 31.01.2025 (abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.02. bis 31.01.).

⁴⁾ Im Geschäftsjahr wurden mit notarieller Beurkundung vom 29.04.2025 jeweils im Rahmen einer Barkapitalerhöhungen mit korporationsrechtlichem Aufgeld (Sachagio) die Anteile der Gesellschaft im Wege eines qualifizierten Anteilstausches in die DATEV International GmbH eingebracht.

Mitgliederentwicklung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme Euro
1. Januar 2025	40.293	124.006	20.146.500
Zugang 2025	1.617	5.067	808.500
Abgang 2025	1.614	4.966	807.000
31. Dezember 2025	40.296	124.107	20.148.000

	in Euro
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Berichtsjahr erhöht um	25.500
Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahr vermehrt um	1.500

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – wie folgt zu verwenden:

	in Euro
Jahresüberschuss und Gewinnvortrag	42.650.768,36
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nach § 7 Nr. 2 GenG i. V. m. § 45 der Satzung	4.266.000,00
Zuführung zu den anderen Ergebnisrücklagen gemäß § 46 der Satzung	38.384.000,00
Gewinnvortrag auf das Jahr 2026	768,36

DATEV eG
Vorstand

Nürnberg, den 21. April 2026

Prof. Dr. Robert Mayr

Julia Bangerth

Dr. Markus Algner

Prof. Dr. Christian Bär

Sebastian Koch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DATEV eG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATEV eG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie den Entgeltbericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

■ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des Entgeltberichtes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die uns zum Zeitpunkt des Bestätigungsvermerks vorliegenden sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- den Corporate-Governance-Bericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- den Entgeltbericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend

geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Über-

einstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungs-

legungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des

Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23.04.2026
Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Auer
Wirtschaftsprüfer

Niederlassungen

10785 Berlin

Schöneberger Ufer 69
Telefon +49 911 319-92010
E-Mail berlin@datev.de

28217 Bremen

Am Kaffee-Quartier 3
Telefon +49 911 319-92020
E-Mail bremen@datev.de

44269 Dortmund

Freie-Vogel-Straße 391
Telefon +49 911 319-92030
E-Mail dortmund@datev.de

01099 Dresden

Hoyerswerdaer Straße 12
Telefon +49 911 319-92040
E-Mail dresden@datev.de

40549 Düsseldorf

Willstätterstraße 60
Telefon +49 911 319-92050
E-Mail duesseldorf@datev.de

99084 Erfurt

Koenbergstraße 3
Telefon +49 911 319-92060
E-Mail erfurt@datev.de

45127 Essen

Markt 1 (Eingang Kennedyplatz)
Telefon +49 911 319-92070
E-Mail essen@datev.de

60327 Frankfurt am Main

Westhafenplatz 1
Telefon +49 911 319-92080
E-Mail frankfurt@datev.de

79106 Freiburg

Wentzingerstraße 17
Telefon +49 0911 319-92090
E-Mail freiburg@datev.de

20457 Hamburg

Überseeallee 10
Telefon +49 911-319-92100
E-Mail hamburg@datev.de

30159 Hannover

Aegidientorplatz 2a
Telefon +49 911 319-92110
E-Mail hannover@datev.de

34117 Kassel

Neue Fahrt 2
Telefon +49 911 319-92120
E-Mail kassel@datev.de

24103 Kiel

Sophienblatt 40
Telefon +49 911 319-92130
E-Mail kiel@datev.de

56070 Koblenz

Ferdinand-Nebel-Straße 1
Telefon +49 0911 319-92140
E-Mail koblenz@datev.de

50670 Köln

Im MediaPark 5
Telefon +49 0911 319-92150
E-Mail koeln@datev.de

04103 Leipzig

Alte Messe 6
Telefon +49 911 319-92160
E-Mail leipzig@datev.de

39104 **Magdeburg**
Zum Domfelsen 4
Telefon +49 911 319-92170
E-Mail magdeburg@datev.de

68163 **Mannheim**
Glücksteinallee 69
Telefon +49 911 319-92180
E-Mail mannheim@datev.de

80636 **München**
Luise-Ullrich-Straße 20
Telefon +49 911 319-92190
E-Mail muenchen@datev.de

48159 **Münster**
Dorpatweg 10
Telefon +49 911 319-92200
E-Mail muenster@datev.de

70563 **Stuttgart-Vaihingen**
Wankelstraße 14
Telefon +49 911 319-92220
E-Mail stuttgart@datev.de

89073 **Ulm**
Olgastraße 82
Telefon +49 911 319-92230
E-Mail ulm@datev.de

Informationsbüros und Informationszentrum der DATEV eG

INFORMATIONSZENTRUM

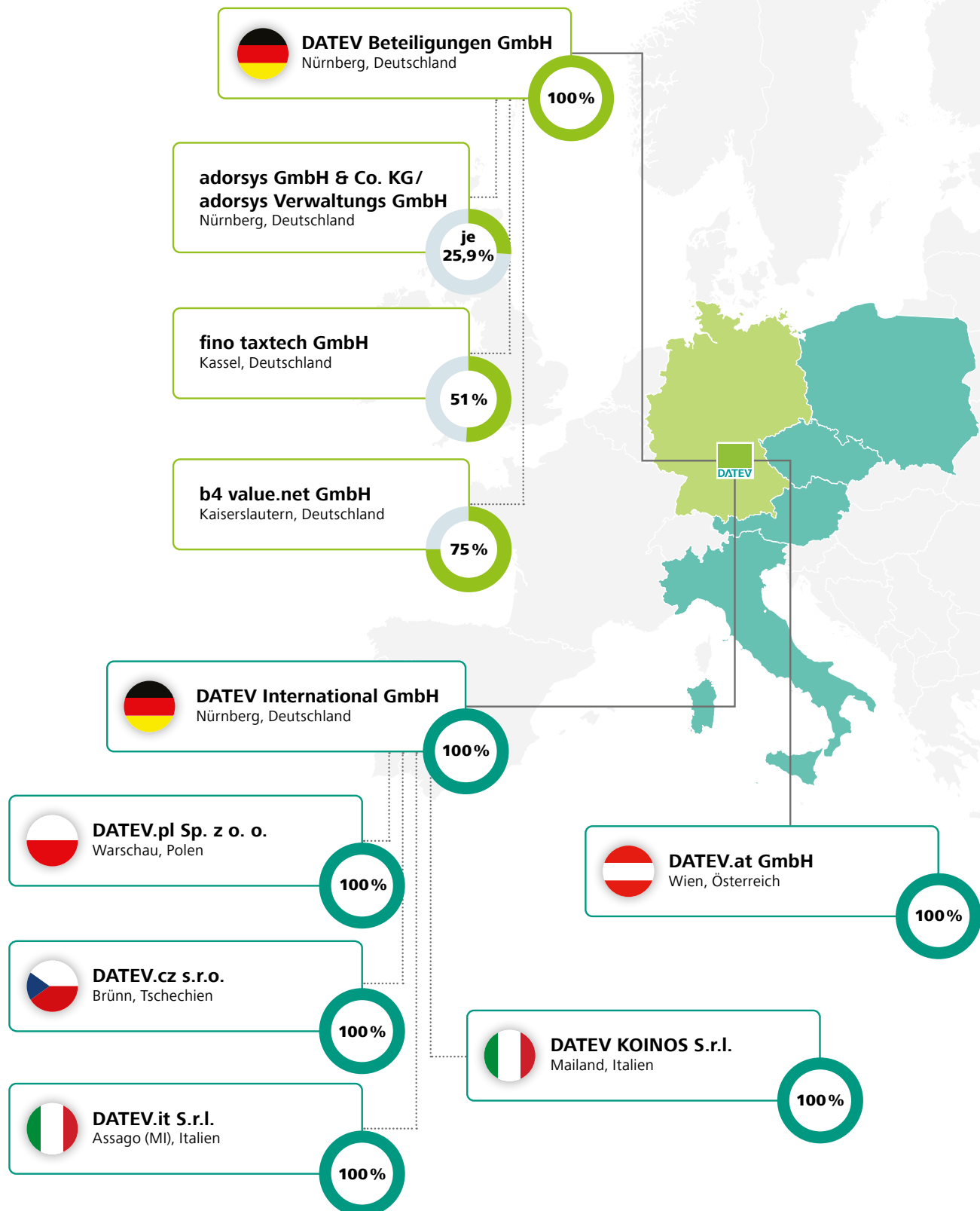
Fürther Straße 232
90429 Nürnberg
Deutschland
Telefon +49 911 319-92000
E-Mail nuernberg@datev.de

INFORMATIONSBÜROS

Katharina-Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin
Deutschland
Telefon +49 911 319-92010
E-Mail DATEVBerlinOffice@DATEV.DE

Rue du Commerce 31
1000 Brüssel
Belgien
Telefon +32 2 7430590
E-Mail DATEVBrusselsOffice@DATEV.DE

Beteiligungsstruktur zum 31.12.2025



Beteiligungsunternehmen DATEV eG

Unmittelbare Beteiligungen

DATEV International GmbH
Paumgartnerstraße 6–14
90429 Nürnberg
Deutschland
Telefon +49 911 319-41580

DATEV Beteiligungen GmbH
Paumgartnerstraße 6–14
90429 Nürnberg
Deutschland

DATEV.at GmbH
Strohgasse 14C
1030 Wien
Österreich
Telefon +43 1 503 60 61-0
Internet www.datev.at
E-Mail info@datev.at

Beteiligungsunternehmen der DATEV International GmbH

Unmittelbare Beteiligungen

DATEV.it S.r.l.
Strada 4 – Palazzo A8
20057 Assago (MI)
Italien
Telefon +39 02 366 323-00
Internet www.datev.it
E-Mail info@datev.it

DATEV.pl Sp. z o. o.
Aleje Jerozolimskie 181B, V piętro
02-222 Warszawa
Polen
Telefon +48 22 862 17-00
Internet www.datev.pl
E-Mail biuro@datev.pl

DATEV.cz s.r.o.
Vlněna 526/5
602 00 Brno
Tschechische Republik
Telefon +420 541 428-911
Internet www.datev.cz
E-Mail info@datev.cz

DATEV KOINOS s.r.l.
Corso Garibaldi 86
20121 Milano
Italien
Telefon +39 02 31830-21
Internet www.datevkoinos.it
E-Mail info@datevkoinos.it

Beteiligungsunternehmen der DATEV Beteiligungen GmbH

Unmittelbare Beteiligungen

adorsys GmbH & Co. KG /
adorsys Verwaltungs GmbH
Fürther Str. 244b
90429 Nürnberg

Deutschland

Telefon +49 911 360 698-0
Internet www.adorsys.com
E-mail: info@adorsys.com

b4 value.net GmbH
Trippstadter Straße 122
67663 Kaiserslautern

Deutschland

Telefon +49 6359 9379 0
Telefax +49 6359 9379 099
Internet www.b4value.net
E-Mail: info@b4value.net

fino taxtech GmbH
Universitätsplatz 12
34127 Kassel

Deutschland

Telefon +49 561 82 792 300

An den Stellen, an denen im Text das generische Maskulinum verwendet wird, geschieht dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit. Diese Formulierungen umfassen alle Personen, gleich welchen Geschlechts.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DATEV eG
90329 Nürnberg

Fünfjahresvergleich (2021–2025)

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2025	2024	2023	2022	2021
(alle Werte in tausend Euro)					
Umsatzerlöse	1.649.846	1.514.088	1.439.105	1.312.738	1.219.494
Umsatzrendite	7,8 %	5,9 %	6,1 %	5,9 %	6,1 %
Umsatz je Mitarbeitenden ¹⁾	204	189	185	174	165
Umsatz-Cashflow-Rate ²⁾	11,6 %	10,3 %	12,7 %	10,7 %	11,7 %
Jahresüberschuss vor Rückvergütung und Ertragsteuern	128.856	88.937	87.873	77.371	74.723
Genossenschaftliche Rückvergütung	63.584	58.989	56.539	51.826	48.918
Rückvergütungsquote	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %
Investitionen	138.435	86.343	100.116	97.069	127.692
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit ²⁾	191.236	156.220	182.195	140.563	142.639
Verschuldungskoeffizient ³⁾	116,0 %	116,0 %	125,0 %	135,6 %	140,4 %
Eigenkapitalanteil ⁴⁾	46,3 %	46,3 %	44,5 %	42,4 %	41,6 %
Absatz					
Mitgliederanzahl	40.296	40.293	40.187	40.318	40.306
Kundenanzahl in Tsd.	927,9	749,8	620,2	540,2	471,3
Personal					
Mitarbeitende Anzahl	9.074	9.051	8.870	8.569	8.351
Mitarbeitende VZÄ ⁵⁾	8.085	8.089	7.913	7.668	7.455
Teilzeitquote	25,2 %	25,2 %	24,6 %	24,8 %	24,2 %
Frauen in Führung ⁶⁾	33,7 %	33,4 %	32,1 %	30,9 %	29,7 %
Umwelt					
Stromverbrauch ⁷⁾	52.262	50.426	46.117	44.438	42.568
PUE (Power Usage Effectiveness) ^{8) 9)}	1,45	1,48	1,38	1,45	1,39
Abfallaufkommen ¹⁰⁾	2.350	3.086	2.676	2.227	2.286
CO ₂ e-Intensität ¹¹⁾	18,6	20,2	22,6	25,2	24,4

¹⁾ Umsatzerlöse zu durchschnittliche Mitarbeitende VZÄ (Durchschnitt aus Jahresendstand und Vorjahresendstand)

²⁾ Ab 2025 wurden diverse Verfeinerungen an der Struktur der Kapitalflussrechnung vorgenommen. Insbesondere wird die genossenschaftliche Rückvergütung ab dem Jahr 2025 dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet (Vorjahre: Cashflow aus Finanzierungstätigkeit). Insoweit ist der Vorjahresvergleich eingeschränkt.

³⁾ Fremdkapital zu Eigenkapital

⁴⁾ Eigenkapital zu Gesamtkapital

⁵⁾ VZÄ = Vollzeitäquivalente

⁶⁾ Anteil weiblicher Führungskräfte

⁷⁾ Megawattstunden (MWh) (vorläufiger Wert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung)

⁸⁾ Verhältnis Gesamtenergieverbrauch des Rechenzentrums am Hauptstandort Nürnberg inklusive Hilfsenergien (wie z. B. Kühlung) zu Energieverbrauch der IT in diesem Bereich

⁹⁾ Im Jahr 2024 wurde das Messkonzept der Hilfsenergien verfeinert. Dadurch erhöht sich der gemessene Verbrauch.

¹⁰⁾ Gesamtabfallmenge am Standort Nürnberg in Tonnen (vorläufiger Wert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung)

¹¹⁾ CO₂e-Footprint (GHG-Protocol) in Gramm pro Euro Umsatzerlöse; weitere Informationen:

<https://www.datev.de/web/de/ueber-datev/das-unternehmen/corporate-responsibility/klimaschutzdatev/>

Weiterführende Informationen können unseren Berichten zur Nachhaltigkeit entnommen werden:

<https://www.datev.de/web/de/ueber-datev/das-unternehmen/corporate-responsibility/transparenzdatev/>

Erfahren Sie, wie DATEV durch den DATEV Nachhaltigkeitsbericht und die ISO 14001- & 50001-Zertifizierungen Umweltverantwortung und Transparenz in der Unternehmensführung lebt.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Nach dem Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) ist der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit im dreijährigen Turnus zu veröf-

fentlichen. DATEV legt den Bericht freiwillig jährlich offen. Für den Zeitraum 2023 bis 2025 ist turnusmäßig wieder eine Pflichtveröffentlichung im Kalenderjahr 2027 vorgesehen.

Zielgröße Frauenanteil § 9 Abs. 3 GenG

Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorgabe zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der DATEV-Vorstand im Jahr 2025 neue Zielgrößen festgelegt. Diese beziehen sich

auf den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und sollen bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden. Ebenso wurde ein aktualisierter Katalog an unterstützenden Maßnahmen im Vorstand abgestimmt und etabliert.

Frauenanteil in der ersten Führungsebene:
Leitende Angestellte/Geschäftsleitung
(Verantwortungsebene 2 und 3)

► Ist			
31.12.2024			26,9 %
► Ist			
30.06.2025			25,9 %
► Ist			
31.12.2025			27,4 %
► Soll			
30.06.2027			30 %

Frauenanteil in der zweiten Führungsebene:
Abteilungsleitung/Leitende Beratung
(Verantwortungsebene 4)

► Ist			
31.12.2024			29,1 %
► Ist			
30.06.2025			28,7 %
► Ist			
31.12.2025			29,4 %
► Soll			
30.06.2027			31 %

Für 2025 konnten die Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands nicht vollständig erreicht werden: Gesetz war jeweils ein Zielwert von 30%, der von der zweiten Führungsebene knapp (1,3 Prozentpunkte) und von der ersten Führungsebene mit etwas größerem Abstand (4,1 Prozentpunkte) noch nicht erreicht werden konnte. Ein positives Bild zeichnet sich für die Verantwortungsebene 5, Teamleitung, ab. Die hier gesetzte Zielgröße von 35% wurde für 2025 knapp übertroffen (0,3 Prozentpunkte). Diese Entwicklung ist ein wichtiges Ergebnis und bietet eine Basis dafür, die Werte auch in den höheren Führungsebenen konsequent zu verbessern. Den aktualisierten Maßnahmenkatalog setzt DATEV unterstützend ein, um die Zielerreichung perspektivisch stringent im Blick zu behalten und das Engagement

noch passgenauer abzustimmen. Ein wichtiger Aspekt ist das regelmäßige Monitoring relevanter Aspekte zur Stärkung weiblicher Führungskarrieren wie „Führen in Teilzeit“. Nachdem sich Anfang 2024 Co-Leadership-Tandems bilden konnten, zeigt sich aktuell weiterhin ein Positivtrend bei der Besetzung von Führungsstellen in Teilzeit durch Frauen. Dies stärkt das organisationale Signal, dass Teilzeit kein Karrierehemmnis sein muss, sondern als reguläres Führungsmodell betrachtet wird. Ergänzt werden alle Maßnahmen um ein erweitertes Reporting, um Veränderungen sichtbar und messbar zu gestalten. Über das interne Diversity Dashboard können alle DATEV-Mitarbeitenden Einblick in dieses Reporting gewinnen. Die erzielten Veränderungen wurden regelmäßig in Reviews geprüft und abgestimmt sowie an den Vorstand kommuniziert.

VERGÜTUNG MIT SOZIALKOMPONENTE

Im Rahmen von Gehaltsrunden, d. h. zwischen den Betriebspartnern ausgehandelten Gehaltsmaßnahmen, wurde eine Erhöhung der arbeitgeberfinanzierten

betrieblichen Altersversorgung (bAV) vereinbart. Zum 01.07.2025 stiegen die bAV-Zuwendungen um 5% für Mitarbeitende der Verantwortungsebenen 4, 5 und 6.



Vielfalt in Führung ist kein Nice-to-have, sondern ein strategischer Hebel für zukünftige Erfolge. Wir bei DATEV können unser Innovationspotenzial dann vollständig ausschöpfen, wenn wir verschiedene Karrierewege auf- und ausbauen, um vielfältige Führungstalente zu gewinnen und zu stärken.

Susanna Wolf, Referentin, Stabsstelle Diversity & Transformation

Diversity & Transformation

Das Jahr 2025 stand für DATEV weiterhin unter dem Markenwert „Nachhaltig“. Im Fokus stand die Frage einer belastbaren und konsequenten Umsetzung vor allem des Aspekts der sozialen Nachhaltigkeit.

„DATEV will mit dem eigenen Handeln zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen, die den Bedürfnissen der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft gerecht wird. Wir gestalten eine vielfältige und inklusive Arbeitswelt und setzen uns für die gleichberechtigte

Teilhabe aller sowie die Entfaltung der eigenen Talente und Fähigkeiten ein. Dabei arbeiten wir aktiv gegen Diskriminierung und stärken soziale Gerechtigkeit.“

Im Januar 2025 ist DATEV daher der Charta der Vielfalt e. V. als Mitglied beigetreten. Bereits 2010 hatte DATEV die Charta unterzeichnet und intensiviert nun das Engagement und die Arbeit im Netzwerk zu gleichberechtigter Teilhabe und sozialer Gerechtigkeit am Arbeitsmarkt.

Ebenso spielen Themen rund um Leadership und psychologische Sicherheit eine Rolle. Ein selbstbewusster Umgang mit Veränderung erfordert das reflektierte Stärken einer psychologisch sicheren Arbeitsumgebung, ohne dabei den Leistungsanspruch und das Engagement zu reduzieren.

Gerade verschiedene Dialogformate wie das Digi-Camp, das CoCreationCamp oder der Diversity Talk unterstützen einen dezentralen, hierarchieübegrei-

fenden und perspektivenvielfältigen Modus des Kommunizierens und Lernens. Solche Kompetenzen im Umgang mit Komplexität sichern unsere Arbeitsfähigkeit neben dem Aufbau notwendiger fachlicher und technologischer Skills.



KEINE GEWALT AM ARBEITSPLATZ

Die unter der Schirmherrschaft von CEO Prof. Dr. Robert Mayr agierende Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) professionalisiert sich weiter. Der Kreis der geschulten Personen wurde sukzessive erweitert, um mehr Perspektivenvielfalt zu bieten und die Zugänglichkeit zu erhöhen. Alle beraten und unterstützen die Beschäftigten in Fällen von psychischer oder physischer Gewalt, Diskriminierung und Rassismus oder anderen Grenzüberschreitungen, wie beispielsweise sexueller Belästigung. Für Hilfe suchende Beschäftigte und Opfer wurde eine niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit in einem geschützten Raum geschaffen, die schnelle und kompetente Unterstützung bietet. Dabei geht es nicht nur um Vorfälle, die intern geschehen, sondern auch um bedrohliche Situationen und Grenzüberschreitungen, die von Personen aus der Kundschaft oder außerhalb von DATEV ausgehen. Aktuell wird ein Reporting- und Berichtssystem erarbeitet und etabliert sowie die Struktur weiterentwickelt.

INKLUSIVE RAHMENBEDINGUNGEN

Unser Wirken hat in diesem Jahr ein gestiegenes Interesse am Thema Neurodiversität bestimmt. Das noch

recht neue Vielfaltsthema behandelt unterschiedliche neurologische Grundvoraussetzungen wie beispielsweise Autismus, AD(H)S, Legasthenie oder Dyskalkulie und weitere Facetten. In internen Formaten teilten betroffene Kolleg:innen ihre Erfahrungen, wie es für sie ist, mit diesen sogenannten Neurodivergenzen zu arbeiten und was sie brauchen, um wertschöpfend arbeiten zu können. Bei einem Besuch im Google Accessibility Discovery Center erhielten wir ebenfalls spannende Einblicke, wie der Branchengigant zum Thema Inklusion, Barrierefreiheit und Neurodivergenz sensibilisiert.

DATEV gestaltet aktiv inklusivere Rahmenbedingungen für Mitglieder, Kundschaft und die eigenen Beschäftigten. Diese bilden die Grundlage dafür, dass ALLE sich bestmöglich einbringen und mitwirken können. Inklusive Maßnahmen erleichtern Mitarbeitenden und Partner:innen den Zugang zu DATEV und unseren Produkten. Hierfür wurde mit dem Ausarbeiten eines neuen Aktionsplans Inklusion 2.0 zusammen mit Fachbereichen und dem Inklusionsteam begonnen. In diesem sind Ziele und Maßnahmen für die kommenden zwei Jahre festgelegt, die inklusivere Rahmenbedingungen für ALLE enthalten. Die Umsetzung beginnt im Jahr 2026.

Das Engagement beim Thema Inklusion bestätigt sich erneut in Zahlen: Die diesjährig errechnete Schwerbehindertenquote für 2024 betrug 6,87% (DATEV gesamt) sowie 9,89% für die Auszubildenden.

NETZWERKE UND PLATTFORMEN ORGANISATIONALEN LERNENS

Das fünfte Jahr in Folge nahm DATEV an der PRIDE in Nürnberg mit offiziellem Sponsoring teil. Das neue Motto „(C)loudstark für Vielfalt“ verknüpfte den Weg in die Cloud mit sozialer Nachhaltigkeit und Verantwortung. Es zogen insgesamt über 100 engagierte Kolleg:innen aller Verantwortungsebenen bis in die Geschäftsleitung durch die Nürnberger Innenstadt.

DATEV lud auch selbst zu mehreren Plattformen organisationalen Lernens ein: Zwei DigiCamps, eines im Juli mit dem Fokusthema Service und das zweite im Oktober zu Ökosystem und Partnering, boten die Möglichkeit für themenspezifische Weiterbildung und Vernetzung. Mitte Dezember fand das siebte CoCreationCamp statt: 169 angemeldete Personen organisierten und besuchten 16 Sessions, teilweise begleitet durch künstliche Intelligenz und eingeleitet von vier sogenannten Lightning Talks (jeweils fünf Minuten Länge).

KOMMUNIKATION UND WEITERBILDUNG

Gelungene Transformation kann nur durch nie endendes Lernen und Verlernen geschehen. DATEV setzt deshalb weiterhin auf einladungs-basierte Weiterbildungsformate mit starkem Fokus auf gemeinsamem Wissens- und Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte lagen 2025 auf den Themen Neurodiversität und soziale Herkunft.

Die Vielfalt an aktuellen Themen und Gäst:innen ermöglichte es dem Diversity Talk 2025, weiterhin alle zwei Wochen stattzufinden – mit starker Resonanz. In der Spezialausgabe des Talks war Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, zu Gast und referierte im IT-Campus zu Religions- und Meinungsfreiheit. Auch der interne Diversity Podcast erhielt auf insgesamt zwölf Ausgaben mehr Resonanz als im Vorjahr. Sowohl im Talk als auch im Podcast erhielten jene Ausgaben besonders viel Aufmerksamkeit, die sich mit Themen aus den Bereichen mentale Gesundheit und Neurodiversität beschäftigten.

Im November startete der Diversity-Podcast unter dem Namen „#DATEVistbunt & #DATEVlernt. Der Podcast.“ auch extern, neu aufbereitet für das größere Publikum. Alle zwei Monate, jeweils am ersten Dienstag des Monats erscheint eine neue Folge auf dem YouTube-Kanal von DATEV und beim Podcatcher COPOD. Ziel des Formats ist es, durch den Austausch vielfältiger Perspektiven und Lebensrealitäten anpassungsfähig in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt zu bleiben.

Im neuen Training zu inklusiver Sprache hatten Mitarbeitende die Gelegenheit, Sprachgewohnheiten zu reflektieren und zu lernen, warum gewisse Formulierungen und Sprechweisen verletzen oder gar diskriminieren können. Neben dem Gendern standen dabei auch die Reflexion von Vorurteilen und beleidigender Sprache sowie Möglichkeiten zur Rücksichtnahme im Fokus. Die Trainings haben das Ziel, Reaktionen der Gesprächspartner:innen im Alltag nachvollziehen zu können, aktuelle Debatten über Sprache verständlich zu machen und insgesamt ein respektvolles Klima zu stärken.

Nachdem DATEV bereits im März 2010 die Charta der Vielfalt unterzeichnet hatte, folgte im Januar 2025 nun der konsequente nächste Schritt und damit der Beitritt zum gleichnamigen Verein. Die stärkere Vernetzung bedeutet mehr Expertise, mehr Erfahrung und mehr Austausch darüber, wie DATEV den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen von Genossenschaft und Branche begegnen kann.

//

Mit dem Beitritt bekennt sich DATEV nicht nur zu einer wertschätzenden Unternehmenskultur, sondern stärkt auch innerhalb der Genossenschaft den gesellschaftlichen Diskurs über Vielfalt als Treiber von Innovation und wirtschaftlichem Erfolg.

Cawa Younosi, Geschäftsführer der Charta der Vielfalt

Gesundheit und Vereinbarkeit

GESUNDHEIT BEI DATEV

Im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements stärken wir mit verschiedenen Initiativen die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden.

Die Aktionswoche „DATEV is(s)t gesund“ stand 2025 unter dem Fokus Darmgesundheit. Ziel der Woche war es, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu schenken, über Präventionsangebote zu informieren und praxisnahes Wissen zu vermitteln.

Die Mitarbeitenden konnten zwischen verschiedenen Angeboten, wie Darm Vital Checks, individuellen Coachings, Impulsvorträgen und interaktiven Informations- und Bewegungsformaten, die den Zusammenhang zwischen Aktivität und Darmfunktion erlebbar machen, wählen.

Ein besonderes Highlight war das begehbare Darmmodell der Felix Burda Stiftung – ein starkes Symbol für Prävention und Aufklärung. So verband die Woche medizinische Aufklärung mit ermutigenden, alltagsnahen Handlungsimpulsen.

Ergänzend bot die Mental-Health-Week den Mitarbeitenden Achtsamkeits- und Bewegungsangebote, Impuls Workshops und Tools für mehr Ruhe und

Resilienz im Arbeitsalltag. Mit regelmäßigen Angeboten statt einmaliger Aktionen unterstützen wir Mitarbeitende dabei, wirksame Routinen für Körper und Geist zu entwickeln.

Über die Aktionswochen hinaus bleibt Gesundheit bei DATEV sichtbar und erlebbar. „Mit dem Rad zur Arbeit“ mobilisierte 2025 erneut über 300 Mitarbeitende, und auch beim B2Run ging wieder eine große DATEV Gruppe mit rund 800 Personen an den Start. Im Dezember sorgte der Gesunde Adventskalender mit digitalen und hybriden Angeboten für Auszeiten im Arbeitsalltag und eine bessere Work-Life-Balance.

VEREINBARKEIT BEI DATEV

Mit vielseitigen Angeboten unterstützt DATEV Mitarbeitende dabei, berufliche und private Anforderungen besser miteinander zu verbinden und schafft entlastende, alltagsnahe Unterstützung für Mitarbeitende und ihre Angehörigen. Ein zentraler Bestandteil sind betrieblich bezuschusste Ferienprogramme: In den Oster- und Sommerferien sowie am Buß- und Bettag nutzten zahlreiche Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren die Betreuungsangebote.

Ergänzend fand ein Workshop für Jugendliche statt, der die Teilnehmenden auf zukünftige Herausforderungen mit interaktiven Challenges, Stärkenprofilen sowie Einblicken in Future Skills & Design Thinking und Impulsen zu KI und Cyber Security vorbereitet. Ein weiteres Highlight war das jährliche DATEV Kulturevent, das Kreativität und gemeinsames Erleben in den Mittelpunkt stellt. Eine eigene Kinderecke ermöglichte dabei auch Familien mit jüngeren Kindern eine entspannte Teilnahme. Die bestehenden digitalen Beratungsangebote – darunter Infosessions und Videos zu Vereinbarkeitsthemen wie Teilzeit, Elternzeit oder Sabbatical – wurden

gezielt um HR Chatbots erweitert, um Mitarbeitenden einen noch schnelleren, intuitiven Zugang zu verlässlichen HR Informationen zu ermöglichen.

KINDERBETREUUNGSKOSTENZUSCHUSS

Um die Mitarbeitenden auch finanziell bei der Kinderbetreuung zu unterstützen, zahlte DATEV im Rahmen eines aktiven Beschäftigungsverhältnisses für jedes Kind (geboren ab dem 1. Januar 2013) auf Grundlage des § 3 Nr. 33 EStG für bis zu 36 Monate einen steuerfreien Zuschuss in Höhe von maximal 100 Euro pro Monat. Im Jahr 2025 wurde der Zuschuss für 983 Kinder ausgezahlt, insgesamt 851.352,00 Euro.



Das begehbare Darmmodell in unserer Aktionswoche hat mich tief bewegt: Darmkrebs trifft jung wie alt – oft unbemerkt. Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden hat für DATEV hohe Priorität – deshalb setzen wir konsequent auf Aufklärung und Prävention.

Prof. Dr. Robert Mayr, Vorstandsvorsitzender DATEV eG

Entgelttransparenzgesetz

AUSKUNFTSANSPRUCH § 10 ABS. 1
ENTGTRANSPG

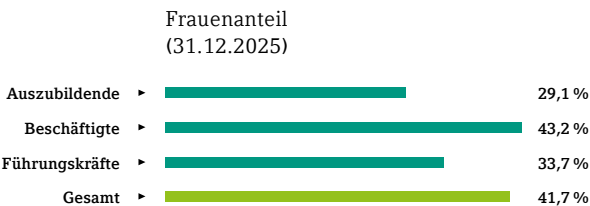
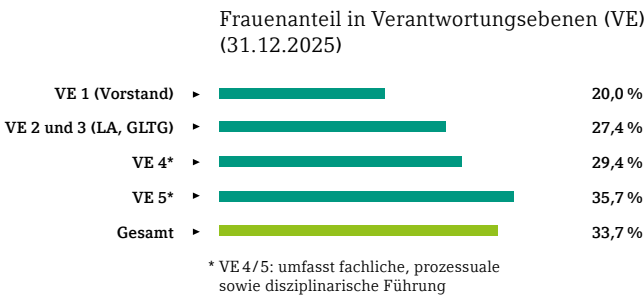
Bei DATEV besteht ein zwischen den Betriebspartnern vereinbartes Gehaltssystem. Auf Basis von Stellenbeschreibungen sind die Funktionen einer Vergütungsgruppe zugeordnet. Das Stelligehalt jeder Vergütungsgruppe ist damit anforderungsge-recht und selbstverständlich geschlechtsneutral. Für

das seit dem 1. Januar 2018 geltende Auskunftsver-fahren nach § 10 Abs. 1 EntgTranspG besteht ein standardisierter Prozess, der mit dem Betriebsrat vereinbart und umgesetzt wurde. Die Möglich-keit, sich im Rahmen des Auskunftsanspruchs zu informieren, stieß sowohl bei DATEV in Nürnberg als auch in den Niederlassungen nur auf geringe Resonanz.

Kennzahlen

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten bestand 2025 aus 3.781 Frauen (2024: 3.740) und 5.275 Männern (2024: 5.215) sowie fünf diversgeschlecht-lichen Personen und zwei Personen ohne Angabe.

Durchschnittlich wurden im Jahr 2025 insgesamt 1.870 Frauen (2024: 1.884) und 4.607 Männer (2024: 4.555) in Vollzeit sowie 1.691 Frauen (2024: 1.644) und 596 Männer (2024: 589) in Teilzeit beschäftigt.



Struktur der Beschäftigten (zu den Bilanzstichtagen)	31.12.2024				31.12.2025			
	männlich	weiblich	divers	Keine Angabe	männlich	weiblich	divers	Keine Angabe
Auszubildende	173	59	1		141	58	0	
Stammmitarbeitende VE 6	4.203	3.267	4	1	4.207	3.254	4	2
Führungskräfte / Fachberatung	894	448	1		932	475	1	
Gesamt	5.270	3.774	6	1	5.280	3.787	5	2
davon Teilzeit	597	1.686	1		594	1.695		

A large, stylized green number '2' that serves as the primary graphic element for the page. It is composed of a thick, curved line that starts at the top left, curves around to the right, and then drops down to form a horizontal base. The number is a vibrant green color.

2

GESCHÄFTSBERICHT 2025

ZUKUNFT GESTALTEN. GEMEINSAM.

DATEV eG

90429 Nürnberg, Paumgartnerstraße 6–14

Telefon +49 911 319-0

E-Mail info@datev.de

Internet www.datev.de

Eingetragen beim Registergericht Nürnberg, GenReg Nr. 70